Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 339. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 201.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 M., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: **Dr. Walther Gebensleben** in Halle a. S.

Mittwoch, 22. Juli 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von **Otto Thiele** in Halle a. S.

Die neue Eisenbahnverkehrsordnung.

Wie die „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen" berichtet, ist der im Reichseisenbahnamt ausgearbeitete Entwurf der neuen deutschen Eisenbahnverkehrsordnung fertiggestellt worden und bereits dem Bundesrat zugegangen. Das Blatt ist auch in der Lage, die wesentlichen Bestimmungen der neuen Verkehrsordnung mitzuteilen, aus denen wir folgende Neuerungen hier besonders hervorheben möchten.

In § 2 der Eingangsbestimmungen wird das Reichs-Eisenbahnamt jetzt ganz allgemein ermächtigt, im Einverständnis mit den beteiligten Handesaufsichtsbehörden einzelne Vorschriften der E.-V.-O. abzuändern, während ihm bisher nur zustand, in bestimmten Fällen, z. B. bei einem dringenden Verkehrsbedürfnis, oder zu Versuchszwecken, Aenderungen der E.-V.-O. vorzunehmen.

Von den allgemeinen Bestimmungen ist besonders die interessant, die das Beschwerdebuch beseitigt. In § 6 wird die Frist für die Veröffentlichung von Tariferhöhungen oder anderen Erschwerungen von 6 Wochen auf 2 Monate verlängert.

Die Bestimmungen über die Beförderung von Personen haben viele Verbesserungen aufzuweisen. Nach § 18 werden die Warteräume auf den Uebergangsstationen auch während der Nachtzeit für angekommene Reisende, die weiter fahren wollen, geöffnet sein, wenn die Zeit von der Ankunft des letzten bis zum Abgang des ersten Zuges weniger als vier Stunden beträgt. Jetzt sind die Reisenden nicht selten genötigt, während eines solchen Aufenthalts einen Gasthof aufzusuchen. Personen, die wegen Krankheit oder aus anderen Gründen den Reisenden lästig fallen, darf der Aufenthalt in den Warteräumen untersagt werden. Paragraph 19 verbietet, Männer in Frauenabteile zuzulassen, jedoch ist es gestattet, Knaben bis zehn Jahren mitzunehmen. Nach § 20 wird zum Einsteigen nur noch auf den größeren Stationen im Interesse der weniger gewandten Reisenden in den Warteräumen abgerufen, das Abläuten fällt überall als unnötige Belästigung fort. Zugverspätungen werden nach § 26 künftig durch Anschlag nur bekannt gegeben, wenn sie 15 Minuten übersteigen. Nach § 27 ist es erlaubt, kleine Tiere in das Abteil mitzunehmen, wenn die Mitreisenden es erlauben. Bisher bezogen sich die Bestimmungen nur auf die Mitnahme von Hunden.

Bei der Beförderung von Reisegepäck verlängert § 36 die Frist, binnen deren die Eisenbahn für nicht rechtzeitig abgeholtes Gepäck zu haften hat, von 8 Tagen auf 14 Tage. Die kostenfreie Zustellung von wieder aufgefundenem Gepäck kann der Eigentümer nicht nur wie jetzt auf der Aufgabe- oder Bestimmungsstation, sondern auf jeder inländischen Station verlangen. Nach § 39 soll für die vorübergehende Aufbewahrung von Gepäck tunlichst auf allen Stationen gesorgt werden, wo Reisegepäck abgefertigt wird; zurzeit ist diese Vorschrift auf die größeren Stationen beschränkt.

Bezüglich der Beförderung lebender Tiere darf nach § 48 die Eisenbahn die Beförderung einzelner Tiere nicht mehr wegen Raummangels im Zuge ablehnen, wenn sie mindestens 24 Stunden vorher angemeldet sind. Die Tierbegleiter haben, wenn ihre Gegenwart nicht zur Abwendung einer Betriebsgefahr im Tierwagen notwendig ist, Anspruch auf einen Platz im Packwagen oder in einem Personenwagen und sind nicht mehr, wie bisher, auf das Wohlwollen der Stationsbeamten angewiesen. Im Einverständnis mit den landwirtschaftlichen Vertretungen ist im § 51 eine neue Regelung der Lieferfristen vorgesehen. Unter Abkürzung der Beförderungsstrecke des ersten Tages von 300 auf 150 Kilometer ist die eintägige Expeditionsfrist weggefallen, außerdem beginnt die Lieferfrist für die mit einem Vormittagszuge beförderten Sendungen nicht mehr mit der darauf folgenden Mitternacht, sondern schon mittags 12 Uhr.

Vor allem ist aber die Beförderung der Güter weitgehenden Aenderungen unterworfen worden, die wir hier nicht alle aufzählen können. Für die Interessenten dürfte es sich aber empfehlen, sich darüber genaue Kenntnis zu verschaffen und die Aenderungen kritisch zu prüfen. Soviel wollen wir noch verraten, daß ein neues Frachtbriefmuster vorgesehen ist, in dem die bekannt gewordenen Wünsche der Verkehrstreibenden und der Eisenbahnen möglichst berücksichtigt worden sein sollen.

Der preußische Landtag

Offiziös wird aus Berlin geschrieben: Wenngleich auch jetzt noch keine Bestimmung über den Zeitpunkt der Eröffnung der zweiten Tagung des gegenwärtigen preußischen Landtages getroffen ist, so ist doch mit größter Sicherheit anzunehmen, daß die Einberufung auch diesmal schon für den Herbst erfolgen wird. Die Besoldungsaufbesserungen der Beamten, Geistlichen und Lehrer stellen so dringliche Aufgaben dar, daß sie möglichst bald erledigt werden sollen. Der preußische Staatshaushaltsetat für 1909 dürfte aber trotzdem erst wieder in der ersten Hälfte des Januar 1909 vorgelegt werden. Im Unterschiede von der Regelung im Reiche, nach der die Einzelressorts ihre Neuanmeldungen für den Etat des nächstfolgenden Jahres dem Schatzamt bis zum 1. August vorgelegt haben müssen, ist in Preußen die Bestimmung maßgebend, daß das Finanzministerium erst am 1. September hierüber unterrichtet sein muß. Während also im Reiche gegenwärtig die einzelnen Verwaltungen mit der endgültigen Zusammenstellung ihrer Neuforderungen beschäftigt sind, zieht sich diese Arbeit in Preußen noch über einen Monat hin. Es ist auch bei der Ausdehnung, die in Preußen die Betriebsverwaltungen haben, wenig Aussicht, daß hieran in naher Zeit etwas geändert werden wird. Jedenfalls besteht diese Bestimmung für das laufende Jahr noch zu recht. Das preußische Finanzministerium kann sich also erst vom September ab an die Aufstellung des neuen Etats machen. Wer die Schwierigkeiten kennt, die die Verhandlungen über Neuforderungen zwischen den Finanz- und den anderen Verwaltungen zu machen pflegen, wird zugeben, daß ein Zeitraum von drei Monaten zu ihrer Ueberwindung nicht allzu reichlich bemessen ist. Dann sind Wochen nötig, um den Etat zu drucken. Weihnachten kommt regelmäßig heran, ehe der preußische Etat für das nächste Jahr so fertig gestellt ist, daß er dem Landtage vorgelegt werden kann. Im laufenden Jahre wird es nicht anders sein, und man wird gut tun, schon jetzt hiermit zu rechnen. Im übrigen wird die Vorlegung des Etats für 1909 im Januar keinen ungünstigen Einfluß auf die Erledigung der Besoldungsverbesserungs-Vorlagen auszuüben brauchen, auch nicht auf die der zu erwartenden Novellen zum Einkommen- und Ergänzungssteuergesetz, um so weniger, als bereits im Etat für 1908 auf diese Verbesserungen Rücksicht genommen ist und der Betrag, der aus den erwähnten Steuern neu aufgebracht werden soll, gerade um so besser in den Etat eingestellt werden kann, je mehr zu überblicken ist, wie sich die Novellen am Ende gestalten werden. Kurz, auch diesmal wird sich aus der Einbringung des nächsten preußischen Etats beim Landtage im Januar für die Erledigung der vorherigen Aufgaben kein Nachteil einstellen, ganz abgesehen davon, daß nicht zu ersehen ist, wie überhaupt die Fertigstellung des Etatsentwurfes in der Regierung weit vor Weihnachten möglich wäre.

Iswolski über den Eulenburg-Prozeß.

Der „Matin" hatte, wie wir meldeten, eine Unterredung seines Berliner Korrespondenten mit dem Oberstaatsanwalt Iswolski veröffentlicht. Da die Aeußerungen des Oberstaatsanwaltes nicht ganz den Eindruck der Authentizität zu machen schienen, begab die ein Redakteur der „Berliner Ztg. a. Mittag" zu Oberstaatsanwalt Dr. Iswolski. Dieser erklärte, daß die Wiedergabe des Interviews zum großen Teil auf einem Mißverständnis beruhe, das wahrscheinlich durch die Kürze der Unterredung mit dem Korrespondenten hervorgerufen worden sei und fuhr dann fort:

„Am Sonnabend um 6 Uhr besuchte mich der Vertreter des „Matin", um mich über die Folgen der Vertagung des Prozesses zu befragen. Ich hatte eine sehr angestrengte Tätigkeit hinter mir und bat den Herrn, den ich gut kenne und dem ich durchaus keine bewußte Aenderung meiner Worte zutraue, sich möglichst kurz zu fassen. Er fragte mich nach den Folgen der Vertagung, worauf ich ihm erwiderte, daß ich hoffe, der Prozeß werde seinen Gang weitergehen. Auf seine Frage, welche Strafe der Angeklagte zu erwarten gehabt hätte, wenn der Prozeß nicht vertagt worden wäre, antwortete ich, daß hätte ganz vom Wahrspruch der Geschworenen abgehangen. Ueberhaupt wies ich bei allen Fragen immer wieder auf den Wahrspruch der Geschworenen hin. Auch versuchte ich dem Herrn die Bedeutung des § 157 Str.-G.-B. klar zu machen. Ich glaube aber nicht, daß mir das geglückt ist. Es handelte sich hierbei um eine Nebenfrage, die man den Geschworenen zu stellen gehabt hätte und auch hier hätte wieder die zu erwartende Strafe vom Wahrspruch der Geschworenen abgehangen. Im übrigen habe ich dem Vertreter des „Matin" nur dasjenige wiederholt, was ich in der längeren Begründung meines Vertagungsantrages ausgeführt hatte."

Zum Streik in Lausanne

erhält das sächsische konservative Organ „Das Vaterland" eine Zuschrift, in der es heißt:

„Wenn irgend etwas die nachteiligen Einflüsse, denen eine in jeder Hinsicht, zumal aber in Ansehung ihrer nationalen Pflichten, ungefestigte deutsche Jugend gerade an der Universität Lausanne unterlegen ist, bestätigen konnte, so war es die am 5. Juni d. J. in Lausanne erfolgte Kundgebung eines Teiles derselben zugunsten dieser in den letzten Wochen so viel genannten Universität. Begreiflicherweise wurde seitens der letzteren daraus eine Haupt- und Staatsaktion gemacht. Von den weit über 1000 ehemaligen deutschen Studenten hatten sich etwa 100 breitschlagen lassen, eine Vertrauenskundgebung zu unterzeichnen, und diese Adresse wurde in der Aula der Universität feierlich in Empfang genommen. Der Sprecher dieser „deutschen" Studenten, ein stud. med. Körner aus Freiburg in Baden, hielt eine französische Rede, aus der wir nach dem Bericht der „Tribune de Lausanne" folgendes entnehmen: Deutschland atme infolge seiner traurigen, durch viele blutige Kriege gekennzeichneten geschichtlichen Vergangenheit einen militaristischen Geist; es sei eine Monarchie, und der Militärstaat für alle Monarchien ein Grundstein (L'état militaire est base de toutes les monarchies). Eine große Anzahl von Deutschen sei daher vom Geiste des Militarismus erfüllt, und daher rühre der ein wenig fanatische, wilde Charakter ihres Patriotismus (le caractère un peu farouche de leu patriotisme, NB. das Wort farouche hat einen Beigeschmack des „Ruppigen"). Aber nicht alle Deutschen teilten diese, jeden fremden Einfluß befehdende Art von Patriotismus, und so hätten denn insbesondere die alten Lausanner Studenten in Deutschland über die Angriffe gewisser pangermanischer Blätter gegen ihre alma mater einen lebhaften Schmerz empfunden.

Ein seltsamer Gedankengang! Bisher wird niemand in der Beschwerde, die nicht nur in alldeutschen, sondern in allen nationalen Blättern, ja selbst in der „Kölnischen Zeitung", über die disziplinlosen Zustände an der Universität laut geworden sind, einen militaristischen Grundzug gespürt haben, eine Art von raubheinigem Patriotismus! Oder soll damit etwa den beiden deutschen Professoren ein Seitenhieb erteilt werden, die sich über ein unangemessenes Benehmen deutscher Studenten, die sich von deutschfeindlichen, russenfreundlichen und mit dem Anarchismus liebäugelnden welschen Professoren aufhetzen ließen, beklagt haben; soll ihr Festhalten an guter deutscher, akademischer Zucht oder gar ihr gelegentliches Eintreten gegen eine Beschimpfung deutscher Studenten als „dreckige Deutsche" als „Militarismus" verdächtigt werden?

Der Hinweis darauf, daß letzterer eine Schattenseite aller Monarchien bilde, wurde von unseren, um mit Schillers Fiesko zu reden, „im Joch ihrer republikanischen Freiheit" so chauvinistischen Waadtländern mit besonderem Beifall aufgenommen. Jedoch war der Rektor diplomatisch genug, in seiner Erwiderung auf diesen Gedankengang nicht einzugehen. Die Feierlichkeit in der Aula endete mit einem Chorgesang der Studentenverbindung der Zofinger; beim Verlassen der Aula gruppierte man sich zu einem Festzug. Unter 15 Fahnen der verschiedensten Nationalitäten, Bulgaren, Egypter, Griechen, Rumänier und der welschen Korporationen sah man auch die reichsdeutschen Farben flattern, getragen von der deutschen Verbindung Germania. Unter den Klängen des Waadtländischen Nationalliedes: „Roulez tambour pour couvrir la frontière, Au bord du Rhin guidez nous au combat", das bekanntlich als Kampflied gegen Preußen zur Zeit des Neuenburger Handels gedichtet worden ist, durchzog der Festzug die Straßen. Bei dieser Gelegenheit mag in Erinnerung gebracht werden, daß vor reichlich sieben Jahren die Lausanner Germania die deutsche Fahne unter noch bedenklicheren Umständen als den hier geschilderten hochgehalten hat, unter Umständen, die ihr schon damals nicht unberechtigte Rügen seitens des noch über nationale Instinkte verfügenden Teils unserer Studentenschaft zuzogen. Es war bei der Einweihung des Wilhelm Tell-Denkmals, das, mag man auch sonst über diesen sagenhaften Nationalhelden der Schweiz denken, wie man will, sicherlich eine sonderbare Zierde gerade des höchsten Gerichtshofes der Schweiz bildet. Diese Statue war nämlich ein Geschenk eines besonders deutschfeindlichen reichen Mannes Osiris aus Paris, wie ihre Inschrift sagt, eine dankbare Erinnerung an die der Bourbaki-Armee gewährte Gastlichkeit, und das Gerücht behauptet, daß sie sogar eine Porträt-Statue ihres Schenkers Osiris ist. Bei Gelegenheit jener Denkmalsfeier wurden seitens der Franzosen Reden gehalten, denen sich ein deutsches Ohr, wenn es nationalen Takt besaß, fernhalten mußte. Die Lausanner Germanen paradierten auch diesmal mit derselben deutschen Reichsfahne, die sie stolz im Winde flattern ließen, indem sie das preußenfeindliche Kampflied mit anstimmten, in dem man gelobt, Deutschland an den Ufern des Rheins zu bekämpfen. Daß der Sohn eines deutschen Unterstaatssekretärs der Führer der undeutschen Studenten ist, wirkt doppelt beschämend. Gottlob soll sich an diesem Umzug nur ein kleinerer Teil der deutschen Studenten beteiligt haben. Wir haben deutsche Studenten als Zuschauer gesehen, die sich von diesem jedes deutschnationale Anstandsgefühl verletzenden Benehmen abwandten.

Sollten nicht solche Vorkommnisse allein schon genügen, um Bedenken gegen die Zulassung eines dreisemestrigen Studiums an jeder beliebigen ausländischen Universität ohne persönliche Gewährleistung für den Takt der mit solchem Privileg versehenen jungen Leuten zu begründen, sollte nicht zum mindesten die Erlaubnis bedenklich erscheinen, daß solche Elemente mit den deutschen Farben unter deutschfeindlicher Umgebung tagtäglich renommieren können?

Gegenüber solchen Vorgängen gibt es für jeden patriotisch empfindenden Deutschen nur den einen Wunsch, daß durch entsprechende Maßnahmen der Unterrichtsbehörden unsere akademische Jugend vor derartigen Einflüssen bewahrt werden möge."

Die Reise des Präsidenten Fallières.

In bezug auf die „Nordlandsreise" des Präsidenten der französischen Republik versichert die gesamte maßgebende französische Presse mit Nachdruck, daß der Besuch Fallières' an den Höfen von Dänemark, Schweden, Rußland und Norwegen einzig und allein der Erhaltung und der Festigung des Friedens gilt, wie er das selbst in seiner Rede zu Dünkirchen erklärt hat und wohl noch mindestens viermal durch einen Trinkspruch feierlichst urbi et orbi ankündigen wird. Von den Auslassungen der Pariser Blätter sind besonders bemerkenswert die des „Petit Parisien", dessen Beziehungen zu Regierungskreisen, zu Clémenceau und Pichon, bekannt sind. Das Blatt schreibt:

„Der Präsident der Republik unternimmt seine lange Reise, die ermüdend und beschwerlich ist, deren Ergebnisse aber für Europa glücklich sein sollen. Herr Fallières wird in der Tat als ein wahrer Friedensbote in seinen Begegnungen mit den Herrscher erscheinen, denen er seinen Besuch abstatten wird. In Kopenhagen, Stockholm, Reval und Christiania wird er zweifellos im Namen Frankreichs eine friedliche Sprache führen. Diese Politik der Eintracht und des Friedens, deren berufener Dolmetsch das Staatsoberhaupt ist, hat nie aufgehört, die unseres Vaterlandes zu sein, seitdem es seine Geschicke den republikanischen Einrichtungen anvertraute. Herr Fallières wird sie neuerdings mit seiner berechtigten Autorität bekräftigen. Er wird nicht die Nord- und Ostsee durchkreuzen, um

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190807221-12/fragment/page=0001

gegen irgend eine Macht feindselige Pläne zu schmieden. Die Freundschaft Frankreichs birgt keine Angriffsabsichten gegen irgend jemand, sie umfaßt die Achtung der Rechte aller, die beständige Verfolgung der Idee der Gerechtigkeit. Gestützt auf seine Armeen und seine Flotten, fühlt sich unser Vaterland stark genug, um den Wert zu würdigen, der seinen Sympathien beigemessen wird. Im europäischen Konzerte kann es mit Würde Worte der Versöhnung und Weisheit vernehmen lassen und ist sicher, angehört zu werden, weil es sich unausgesetzt voll Mäßigung gezeigt hat. Der Empfang, der überall den Präsidenten der Republik erwartet, wird bekunden, daß unsere Absichten von den Völkern gewürdigt werden, und daß unsere Rolle in den Auswärtigen Aemtern als wichtig und glücklich beurteilt wird. Herr Fallières wird große Stunden durchmachen, während deren er unserem Verbündeten, dem Zaren, unseren Freunden, den Königen von Dänemark, Schweden und Norwegen, sagen wird, was Frankreich im Frieden denkt, wünscht und erhofft."

Wie wir bei Redaktionsschluß noch aus Kopenhagen erfahren, hielt bei der Galatafel für den Präsidenten Fallières auf Schloß Amalienborg König Friedrich eine Ansprache, in der er seiner lebhaften Freude Ausdruck gab, den Präsidenten in Kopenhagen zu sehen und an seinen eigenen Aufenthalt in Frankreich erinnerte. Er sei überzeugt, daß der herzliche Empfang Fallières' diesem ein Beweis sein werde für die Gefühle der Freundschaft und Sympathie, die er und sein Volk empfänden und seit Jahrhunderten für das französische Volk empfunden hätten. Der König schloß: „Ich trinke auf das Wohlergehen Frankreichs und der französischen Regierung, die durch Sie, den Präsidenten der französischen Republik, repräsentiert sind." In seiner Erwiderung dankte Fallières für die freundlichen Willkommenswünsche und betonte die herzliche Sympathie, mit der man ihn in Kopenhagen entgegengekommen sei. Er schloß mit dem Wunsche, daß die Jahrhunderte alten Freundschaftsbande zwischen den beiden Ländern sich von Tag zu Tag festigen möchten und trank auf die Majestäten, die königliche Familie und die Größe und das Glück Dänemarks.

Zur Bewegung in Makedonien

wird der „Köln. Ztg." aus Saloniki unterm 19. Juli gemeldet: Das Komitee der Ottomanischen Bewegung versendet an die ansässigen Europäer ein Rundschreiben, worin die Hauptpunkte der Denkschrift zusammengefaßt sind, die vor Monatsfrist den Mächten mitgeteilt worden ist. Als Zweck der Bewegung wird die Beseitigung des gemeingefährlichen Ringes einiger eigennütziger Leute angegeben, die durch andauernde Verleumdung und Angeberei dem Sultan sein Volk als Feind seiner Person dargestellt und die Türkei in ihr jetziges Elend gebracht hätten. Das Komitee umfasse Mitglieder aller Stämme und Bekenntnisse. Die ganze Armee wolle die jetzige Regierungsform durch eine konstitutionelle ersetzen, wie sie von der Verfassung von 1876 gegeben sei, und wolle dem Volk die Menschenrechte gewähren. Allen Ottomanen ohne Unterschied müsse Sicherheit des Lebens und des Eigentums zugesichert werden. Das Komitee müsse zu diesem Zweck die Agenten des jetzigen Despotismus beseitigen, wenn es notwendig sei. Falls die jetzige Regierung, um sich zu retten, die Rassen gegeneinander und besonders die Moslim gegen die Christen hetze, treffe das Komitee keine Verantwortung für die Folgen. Der Bereich des Komitees dehnt sich über das ganze türkische Reich aus; es wolle die Freiheit mit Blut erkaufen und erwarte, daß sich Europa der Einmischung enthalte.

In einem anderen Rundschreiben, das den Konsul überreicht worden ist, wird ausgeführt, daß alle Mächte, selbst Rußland, anerkennen müßten, daß nur die Einführung einer Verfassung eine wirkliche Besserung der Lage bewirken könnte. Die Mächte sollten deshalb den Sultan bewegen, von seinen Forderungen abzusehen und denen nachzugeben, die treue Untertanen, aber empört über die schändliche Lage des Vaterlandes wären. Aus den übrigen Darlegungen, die den oben gemachten Auszug wiederholen, ist noch erwähnenswert, daß die bewaffneten Korps des Komitees nicht etwa die Dörfer angreifen, sondern sie gegen Angriffe der Banden schützen sollen.

Darüber, daß das Komitee in der Armee, in der Beamten- und Bürgerschaft weit verbreitet ist, ist kein Zweifel möglich. Augenblicklich werden große Anstrengungen gemacht, die Christen und Ausländer von dem guten Willen des Komitees zu überzeugen, daß man ihr Leben und ihr Eigentum schützen wolle. Die Gewalttaten sind bis jetzt nur gegen Spione gerichtet, die sich aus Angst nach Konstantinopel flüchten. Die Stimmung des Komitees ist sehr zuversichtlich. Man behauptet, keine Truppe werde gegen die Glaubensgenossen marschieren. Hierzu ist zu bemerken, daß den Bataillonen Schemsi Paschas und den jetzt eintreffenden anatolischen Landwehrbataillonen gesagt war, es handle sich um einen Aufstand in Bulgarien oder um einen Krieg. Kenner der Verhältnisse bestätigen durchweg die Ansicht, daß die Pforte nicht mit Gewalt vorgehen wird. Der zu den Aufständischen übergegangene General Hadi Pascha und die Stabsoffiziere sollen mit einer durch Albanier verstärkten Abteilung zwischen Monastir und Uesküb operieren. Ein Zerstören der Eisenbahn soll, wie vom Komitee versichert wird, nur im Falle der äußersten Not geplant sein. Zurzeit liegt kein Grund zur Beunruhigung vor. Die Ermordungen der beiden Paschas sind Einzeltaten, um jedwede Einwirkung der Regierung auf die Bevölkerung zu vereiteln. Wirkliche Gefahr wäre erst zu befürchten, wenn die europäische Diplomatie die Pforte zu einem Angriff aufhetzen würde, oder ein fremder Staat der Türkei Krieg erklärte.

Deutsches Reich.

* **Die Einwohnerzahl des Deutschen Reiches** wird in dem soeben erschienenen „Statist. Jahrb." für Mitte dieses Jahres auf 63 017 000 Personen angenommen gegen 62 097 000 um Mitte 1907 und 61 177 000 um Mitte 1906. Hiernach wird die Zunahme für jedes der beiden letzten Jahre auf 920 000 Köpfe geschätzt. Bei der letzten Volkszählung vom 1. Dezember 1905 betrug die Einwohnerzahl des Reiches 60 641 278 Personen, so daß seitdem eine Vermehrung um rund 2 375 000 stattgefunden hat. Im Jahre 1898 belief sich die Bevölkerungsziffer auf rund 54 406 000 Personen; in den letzten zehn Jahren hat also eine Zunahme um 8 611 000 Personen oder 15,8 v. H. stattgefunden. Im Jahre 1888 betrug die Schätzungsziffer 48 168 000, im Jahre 1878 44 129 000. Im Jahre 1871 wurden 40 997 000 Personen gezählt, so daß seit der Gründung des Reiches eine Zunahme um rund 22 Millionen oder mehr als 53 v. H. stattgefunden hat. Verdoppelt hat sich die Bevölkerung des jetzigen Reichsgebiets seit etwa 1838.

* **Kaiser Wilhelm ist an Bord der „Hohenzollern"** Montag abend 10½ Uhr vor Molde eingetroffen.

* **Prinz August Wilhelm in Friedrichshafen.** Prinz August Wilhelm von Preußen, der sich in Straßburg i. E. zu Studienzwecken aufhält, traf am Sonntag von Mainau in Friedrichshafen ein. Er begab sich mit dem Kursschiff sofort zum Grafen Zeppelin, in dessen Motorboot er zum Schloß weiterfuhr. Der Prinz stattete dort dem König und der Königin von Württemberg einen Besuch ab und unternahm darauf eine Seerundfahrt mit dem Grafen Zeppelin zur Besichtigung der Drachenstation und des Luftschiffes. Die Abreise erfolgte ½7 Uhr abends mit dem Schnellzug nach Straßburg.

* **Das Befinden des Wirklichen Geheimen Rates Dr. von Lucanus,** Chefs des Geheimen Zivilkabinetts des Kaisers, gibt, wie ein Berliner Blatt erfährt, Grund zu großer Besorgnis. Bei dem hohen Alter des Patienten muß man sich auf das Schlimmste gefaßt machen. Die letzten Nächte brachten nur ungenügenden Schlaf, und die Kräfte nehmen weiter ab. Trotzdem haben jedoch die behandelnden Aerzte alle Hoffnung noch nicht aufgegeben und halten es für nicht gänzlich ausgeschlossen, daß eine Besserung doch noch eintritt.

* **Von einer Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Präsidenten Fallières** weiß ein Berichterstatter des „Daily Chronicle" allerlei Geheimnisvolles aus Brest seinem Blatte zu melden. Danach befänden sich am Bord der französischen „Vérité" eine deutsche Kaiserstandarte, deutsche Flaggen und andere Dinge, schon festbereit liegend, falls der Kaiser an Bord kommen sollte. — Diese Meldung ist zunächst nicht recht glaubhaft, da sie über — London kommt. Im übrigen ist ja die weitere Mitteilung des Blattes etwas befremdlich, daß die Vorbereitungen zu dieser französischen Nordlandsreise diesmal ganz unter „amtlichem Verschluß", gleichsam ohne Zuziehung von Privatbehörden, wie sonst, getroffen wurden. — Uebrigens tritt am 1. August von Swinemünde aus das Kaiserpaar seine Reise nach Stockholm zum Besuch des schwedischen Königspaares an.

* **Die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich.** Den politischen Persönlichkeiten, die sich in letzter Zeit vor der Oeffentlichkeit über die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich ausgesprochen haben, hat sich nun auch der Präsident des preußischen Herrenhauses angeschlossen. Ueber seine Aeußerungen wird aus Paris folgendes berichtet: Freiherr von Manteuffel, der Präsident des Herrenhauses, erklärte dem Korrespondenten des „Matin", zwischen Deutschland und Frankreich beständen keine unlöslichen politischen Gegensätze. Er halte die Möglichkeit, daß die makedonische Frage zwischen beiden Ländern Schwierigkeiten schaffen könne, für ausgeschlossen. Deutschland gedenke eine abwartende Haltung zu bewahren und werde gern allen Vorschlägen zustimmen, die der Aufrechterhaltung des Friedens dienen. Die Reisen des Kaisers und des Reichskanzlers bewiesen, daß die deutsche Regierung gegenwärtig keine Störung des Weltfriedens befürchte.

* **Rücktritt des Staatssekretärs v. Köller.** Der Staatssekretär für Elsaß-Lothringen v. Köller werde bald aus seinem Amte scheiden, melden einige Blätter mit dem Hinzufügen, er habe kürzlich einigen Vereinen seinen Austritt als Mitglied mitgeteilt, da er seinen Abschied nehmen wolle. — Demgegenüber sei daran erinnert, daß Herr v. Köller schon vor einem Jahre den Blättern mitteilen ließ, er gedenke mit dem Jahre 1909 von seinem Posten zurückzutreten.

* **Eine Beihilfe für die Brüsseler Weltausstellung.** Wie nach der „Frkft. Ztg." verlautet, beabsichtigt die deutsche Reichsregierung für die Beschickung der Brüsseler Weltausstellung im Jahre 1910 durch deutsche Firmen eine Beihilfe von einer Million Mark zu gewähren.

* **Der deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag und die Arbeitskammern.** Der geschäftsführende Ausschuß des deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages beschloß, den Gesetzentwurf über die Arbeitskammern abzulehnen, sich aber in einer Eingabe an die Regierung dahin auszusprechen, daß eine besondere Vertretung für die Arbeiterinteressen geschaffen werde, die auch auf das Handwerk ausgedehnt werden solle.

* **Seßhaftmachung von Landarbeitern.** Groß- und Kleingrundbesitzer des Kreises Ost-Sternberg traten dieser Tage in Zielenzig zusammen, um auf Veranlassung des Landrats von Bockelberg über die Gründung einer „Besiedelungs-Gesellschaft" zu beraten, die der Landflucht der Arbeiter dadurch steuern soll, daß sie Arbeiterwohnhäuser mit je zwei Morgen Land mit finanzieller Hilfe der Generalkommission und Rentenbank errichtet und den Arbeitern preiswert mit kleiner Anzahlung verkauft. Die Statuten der zu gründenden Landgesellschaft Ost-Sternberg, E. G. m. b. H., wurden beraten und die einzelnen Anteilsscheine auf 100 Mark, die Haftpflichtsumme auf jeden Genossenschaftsanteil auf 300 Mark festgesetzt.

* **Die Kieler Landesverratsaffäre.** Die beiden in der Landesverratsaffäre verhafteten Personen, die Sprachlehrerin Petersen und der Feuerwerksmaat Dietrich, haben ein teilweises Geständnis abgelegt. Das Belastungsmaterial nimmt immer mehr zu.

* **Die Enthüllung des Schelldenkmals** hat in Würzburg Sonnabend abend 8 Uhr programmgemäß bei starker Beteiligung ohne Störung stattgefunden. Der Hauptredner, Prof. Stoelzle, schilderte Schells Leben und Wirken. Studentenverbindungen legten zahlreiche Kränze nieder. Die Bronzebüste Schells ist vom Bildhauer Seebök modelliert und enthält die Inschrift: „Vivas in deo".

* **Die 55. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands** findet in Düsseldorf vom 15. bis 20. August statt.

* **Wieder eine sozialdemokratische Kraftprobe?** Da der größte Teil der Nieter vom Stettiner „Vulkan" sich weigerte, die von der Direktion geforderten Ueberstunden zu machen, sah sich, wie schon kurz gemeldet, die Werftdirektion genötigt, sofort das ganze Werk zu schließen. Die Aussperrung soll erst aufgehoben werden, wenn die Nieter den an sie gestellten Anforderungen entsprechen. In Frage kommen annähernd achttausend Arbeiter. Am Sonnabend erließ die Leitung folgende Bekanntmachung in den Betriebsstellen:

„Von den zur Leistung von Ueberarbeit bestellten Nietern ist der weitaus größte Teil entgegen unserer Anforderung um 5½ Uhr vom Hofe gegangen. Durch die im März und Mai d. Js. stattgehabten Nieterstreiks ist die Nietarbeit auf sämtlichen Schiffen derart in Rückstand geraten, daß die anderen Gewerbe zum Feiern gezwungen werden, wenn die Nieter jetzt nicht täglich die erforderlichen 1½ Stunden Ueberarbeit leisten. Da der weitaus größte Teil der Nieter letzteres seit Donnerstag abend plötzlich ohne Grund verweigert, machen wir hierdurch bekannt, daß wir heute (Sonnabend) abend das Werk schließen, bis die Nieter denjenigen Anordnungen entsprechen, die wir im Interesse der Gesamtheit unserer Arbeiterschaft sowie in Rücksicht auf einen geregelten Fortgang der Arbeiten treffen müssen."

Die Nieter haben trotz dieser Warnung nicht nachgegeben, und so ist die Aussperrung zur Tatsache geworden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich die übrigen Werften mit dem „Vulkan" solidarisch erklären und ebenfalls die Arbeiter aussperren.

Ausland.

Zum Tode des Admirals Roschdjestwensky. Der aus dem russisch-japanischen Kriege bekannte Admiral Roschdjestwensky ist, wie schon kurz gemeldet, am Montag in Nauheim infolge eines schweren Herzleidens gestorben.

Roschdjestwensky, der ein Alter von fast 60 Jahren erreichte, ist aus dem Marinekadettenkorps und der Marineakademie hervorgegangen, die er bis zum Jahre 1876 besuchte. Im Jahre 1885 wurde er Kapitän zweiten Ranges und war von 1890 bis 1891 Kommandant mehrerer Kriegsschiffe. Seine Ernennung zum Konteradmiral erhielt er 1898, und 1902 wurde er in die Suite des Zaren aufgenommen, worauf 1903 seine Ernennung zum stellvertretenden Chef des Admiralstabes erfolgte. Im russisch-japanischen Kriege führte er das zweite Geschwader des Stillen Ozeans (früher das baltische) Anfang Oktober über Reval und Libau in die Nordsee. Hier beschoß er an der Doggerbank in der Nacht vom 21. zum 22. Oktober eine englische Fischerflotte, die er für feindliche Torpedoboote hielt. Am 8. April des nächsten Jahres vereinigte er sich bei Singapur mit dem dritten Geschwader unter Nebogatow. Am 27. und 28. Mai erlitt er bei Tsuschima von Admiral Togo eine schwere Niederlage, die den Vernichtung der russischen Flotte gleichkam. Roschdjestwensky selbst wurde verwundet und gefangen genommen. Nach dem Friedensschluß wurde er vor ein Kriegsgericht gestellt, das ihn aus der russischen Flotte verabschiedete.

Großer Betrug im russischen Ministerium des Innern. Im russischen Ministerium des Innern wurde ein neuer großer Betrug entdeckt; es handelt sich um eine halbe Million Rubel. Ein hoher Ministerialbeamter hat sein Heil in der Flucht gesucht.

Englische Admirale vor dem Kriegsgericht? Der Marinekorrespondent der „Daily Chronicle" will erfahren haben, daß nach Beendigung der Flottenmanöver der kommandierende Admiral Lord Beresford wie der Kontreadmiral Sir Scott vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollen; der erstere, weil er einen Befehl gab, der, wie er nachträglich selbst zugegeben haben soll, den Zusammenstoß zweier Schiffe herbeigeführt hätte, und der andere, weil er diesen Befehl nicht ausführte.

Aufstand in Spanisch-Guinea. In dem spanischen Guineagebiet südlich von Kamerun soll es laut Blättermeldungen zu Unruhen gekommen sein, die den Gouverneur von Fernando Poo veranlaßten, sich dorthin zu begeben, um nach dem Rechten zu sehen. Er soll dabei angeblich in einen Hinterhalt gefallen und verwundet worden sein. Die amtlichen Stellen schweigen bisher. Die Oppositionspresse behauptet, daß sich die ganze Kolonie vom Rio Campo bis zum Rio Muni in vollem Aufstande befinde und greift die Verwaltung beziehungsweise den Gouverneur Ramos Izquiardo aus diesem Grunde heftig an.

Eine neue Revolution in Haiti? Die amerikanische Regierung hat das riegsschiff „Baducah" nach Port-au-Prince entsandt, da sich die politische Situation in Haitiimmerkritischer gestaltet. Der amerikanische Gesandte Furniß in Haiti hat seiner Regierung bekannt gegeben, daß eine revolutionäre Erhebung gegen Präsident Alexis täglich zu erwarten sei.

Großbritannien. Im Oberhaus wurde am Montag das Alterspensionsgesetz mit 123 gegen 16 Stimmen in zweiter Lesung angenommen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

√ **Nietleben,** 21. Juli. (Wegeverlegung.) Die Halle-Hettstedter Eisenbahn hat den Antrag gestellt, die beiden Bahnübergänge am Gasthof zur „Grünen Tanne" und an dem Wäldchen vor dem Forsthaus Habichtsfang einzuziehen, da bekanntlich die Gleise der Bahn dicht am Hause dieses Gasthofes vorbeiführen. Dafür will die Bahngesellschaft einen neuen Uebergangsweg durch das ihr gehörige dreieckige Stück Land führen. Der Besitzer der „Grünen Tanne" hat gegen diese Wegeveränderung Protest erhoben.

≏ **Schlettau,** 21. Juli. (Vom neuen Kaliwerk.) Auf dem Halleschen Kaliwerk, Aktiengesellschaft, herrscht jetzt eine rege Bautätigkeit. Es werden ein großes Verwaltungsgebäude und ein Direktorialgebäude errichtet, beide sind bereits im Rohbau fertig und bilden in ihrem Aeußeren eine Zierde der Umgegend. Große elektrische Bogenlampen beleuchten jetzt auch den Eingang zum Kaliwerk. Seit ungefähr 14 Tagen wird abgeteuft, die Arbeiter wohnen auf den umliegenden Ortschaften. Die Gesellschaft geht mit dem Plan um, in dem ¾ Stunden entfernten Holleben Arbeiterhäuser zu errichten und steht dort mit Feldbesitzern in Unterhandlung wegen Ackerankäufen. Wie man hört, soll auch später auf Hollebener Flur vom Halleschen Kaliwerk ein Luftschacht errichtet werden.

g. **Ammendorf,** 21. Juli. (Erste Verwendung.) Der von der Gemeinde Ammendorf kürzlich angeschaffte Krankentransportwagen ist zum ersten Male in Benutzung genommen worden. Auf Anordnung eines Arztes mußte Frau M., in der Hauptstraße zu Radewell wohnhaft, in die Frauenklinik gebracht werden. Schnell war die Sanitätskolonne der hiesigen freiwilligen Feuerwehr zur Stelle, um diesen Auftrag zu erfüllen. Bereits nach Ablauf einer Stunde waren die hilfsbereiten Leute, die sich in den Dienst der Allgemeinheit gestellt haben, an dem Bestimmungsorte angelangt.

g. **Radewell** (Saalkreis), 21. Juli. (Verhaftet.) Des Ueberfalls an der Frau Körner aus Hohenweiden verdächtig, ist der Gärtner Göpe von hier verhaftet und in Untersuchungshaft abgeführt worden; bekanntlich wurde der Frau Körner ein Portemonnaie mit Inhalt entrissen und leer später, mit der Zettelaufschrift: „Ich komme wieder" versehen, aufgefunden. Die Untersuchung wird Licht in die Angelegenheit bringen.

g. **Diesau** (Saalkreis), 21. Juli. (Felddiebstähle. — Ueberfahren.) Die Felddiebstähle mehren sich leider wieder in bedenklicher Weise. Namentlich haben es die Langfinger bei dem durch die Trockenheit eintretenden Futtermangel auf derartige Artikel abgesehen und verschonen selbst Kehrenfelder nicht; denn in vergangener Woche wurde nächtlicherweile einem hiesigen Besitzer eine nicht unbedeutende Quantität Haferrispen abgeschnitten und entwendet. Vor einem noch in später Stunde von der Bahn heimkehrenden Einwohner flohen die Langfinger und entkamen. Auch Rüben-, Gurken- und Zwiebelfeldern werden nächtliche Besuche abgestattet. — Ende vergangener Woche geriet der neunjährige Sohn des Landwirts W. unter einen Gosenwagen und wurde überfahren. Beide Räder gingen dem bedauernswerten Knaben über die Beine. Offenbar war das rechte Bein ganz zerschmettert, da es nur noch an den Fleischpartien und Sehnen hing. Der ärztliche Befund ergab einen doppelten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190807221-12/fragment/page=0002

Bruch, und zwar einen Oberschenkel- und Kniegelenkbruch. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verletzte einer Hallescher Heilanstalt überwiesen. Wie der Unfall sich zugetragen hat, entzieht sich näherer Kenntnis; angeblich soll der Ueberfahrene durch die Mitschuld eines Spielkameraden zu Falle gekommen sein, wodurch das Unglück herbeigeführt wurde.

g. **Queis** (Kr. Delitzsch), 20. Juli. (Blitzschlag.) Bei dem gestern nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr über unsere Gegend ziehenden schweren Gewitter schlug der Blitz in die zwischen hier und Kockwitz auf der Höhe gelegene Windmühle und zündete. Die hell auflodernden Flammen waren weithin sichtbar. Bei der reichlichen Nahrung, die das verheerende Element fand, war an eine Rettung nicht zu denken, so daß die Mühle vollständig eingeäschert wurde. In Beesen schlug der Blitz in das Gehöft des Herrn Sachse und tötete, ohne zu zünden, ein Pferd, unmittelbar hinter Pritschöna spliterte der Strahl einen Baum.

g. **Großkugel** (Saalkreis), 20. Juli. (Neubau der zweiten Schule.) Die Kinderzahl ist auch hierorts derart gewachsen, daß der Neubau einer zweiten Schule erforderlich ist. Die Arbeiten hierzu sollen in dem am Mittwoch, 22. d. M., abends 6 Uhr, im Grammschen Gasthofe hier anberaumten Termine an den Mindestfordernden vergeben werden. Zeichnung und Anschläge sind bei dem Schulverbandsvorsteher, Herrn Pastor Loewe-Großkugel, einzusehen.

— **Schkeuditz**, 21. Juli. (Feuerwehrverbandstag.) Unsere Stadt ist in diesem Jahre als Ort für den 33. Verbandstag des Feuerwehr-Verbandes für den Regierungsbezirk Merseburg ausersehen. Die freiwillige Feuerwehr rüstet daher mit Eifer an der Ausgestaltung des Festes, um den auswärtigen Brüderwehren für die Tage des 1. und 2. August einen Aufenthalt zu sichern, wie er herzlicher bisher wohl nicht geboten werden konnte. Das Programm ist den einzelnen Wehren bereits zugegangen, es sei aber noch darauf hingewiesen, daß Schkeuditz infolge seiner günstigen Lage zwischen den zwei Hauptverkehrsknotenpunkten Halle und Leipzig eine Fahrtverbindung zu verzeichnen hat, wie sie besser und bequemer nicht gewünscht werden kann. Der Lokalzugverkehr ist ein stündlicher, so daß aus allen Gegenden des Bezirks ein schneller Anschluß erreicht werden kann. Darum sei die Parole der Feuerwehren: Auf nach Schkeuditz zum Verbandstag am 1. und 2. August.

= **Schwerz** (bei Niemberg), 20. Juli. (Schweres Gewitter.) Bei dem gestern gegen Abend über unseren Ort ziehenden schweren Gewitter mit heftigem Donner und Regengüssen schlug der Blitz in den Pferdestall des Gutsbesitzers Heinrich und tötete drei von den neun Pferden, die übrigen sechs wurden betäubt. Die drei in dem Stall beschäftigten Knechte kamen glücklicherweise mit dem Schrecken davon. Der Materialschaden an dem Stall ist unbedeutend, da das im Entstehen begriffene Feuer rechtzeitig gelöscht werden konnte.

⊙ **Löbejün**, 20. Juli. (Vom Lehrerverein.) Vorgestern hielt der Lehrerverein Löbejün-Rauendorf seine Monatsversammlung im „Schützenhause" ab. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen durch den Vorsitzenden, den Herrn Lehrer Kohl-Merbitz, hielt Lehrer Wartenberg-Rauendorf einen Vortrag über: „Das Spiel, seine Geschichte und Bedeutung für Kinder und Lehrer". Die interessanten Ausführungen wurden debattelos aufgenommen.

+ **Stößen**, 20. Juli. (Unser Heimatfest) begann am Sonnabend mit dem Empfang der Gäste, die mit jedem ankommenden Zuge mit Musik vom Bahnhof abgeholt wurden. Die Stadt war reich geschmückt, Ehrenpforten und Laubgewinde zierten die Straßen. Eröffnet wurde das Fest mit einem Kommers im „Schützenhause", bei dem Bürgermeister Pritzsche die Gäste begrüßte und die Festrede hielt. Namens der Gäste dankten Schornsteinfegermeister Lükendorf und Prokurist Franke (Halle a. S.). Im weiteren Verlaufe des Festes wechselten lebende Bilder, Gesangs- und Orchestervorträge ab. Den Schluß bildete eine Aufführung von drei Bildern (Spinnstube, Gemeinderatssitzung und Kirmes) aus „Schnozelboon" von Pastor Ludwig. Am Sonntag fand Festgottesdienst statt, der sehr gut besucht war. Den Glanzpunkt des gestrigen Tages bildete der historische Festzug. In ihm wurden dargestellt: Reichsherold, preußischer Herold, Festwagen der Stadt, dann folgten Heerunduren mit dem König Hermanfried, dann die Reichsvölker in Stößen, an deren Spitze Konrad von Franken, Graf von Mömpelgart und Urach. Dann folgten Truppen aus der Zeit Friedrichs des Großen, an der Spitze der König mit Schoditz. Hierauf folgten Truppen aus der Franzosenzeit, an der Spitze der Stößener Flüchtling Ernst Hermann, dann Friedrich Wilhelm IV. und die Prinzessin Elisabeth von Bayern, die 1823 durch Stößen kamen, dann Krieger aus der Zeit von 1813, 1848 und 1872, dann Schützen aus der Zeit Friedrichs des Großen, aus der Franzosenzeit und aus der Jetztzeit, dann die Germania, dann ein sechsspänniges Ochsengeschirr aus Deutsch-Südwest, dann Vater Jahn mit Turnern, die Gesangvereine mit der Enterpe, dann die Zuckerindustrie, das Schornsteinfegergewerbe u. a. mehr. Nachdem der Zug kaum am Endziel angelangt war, trat Regenwetter ein, durch den das Fest eine unangenehme Unterbrechung erhielt. Auf dem Schützenplatze stand eine getreue Nachbildung der Ehrenpforte, die Stößen 1823 zum Empfang des preußischen Kronprinzen erbaut hatte.

— **Genthin**, 21. Juli. (Einweihung der Burg Ziesar.) In Gegenwart des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen ist am Sonntag die auf Kosten der Provinz wiederhergestellte Burg Ziesar bei Genthin eingeweiht worden. Die Burg ist während des ganzen Mittelalters die glänzende Residenz der Bischöfe von Brandenburg gewesen. Hier hielt der letzte katholische Bischof von Brandenburg, Matthias von Jagow, Hof, dessen Büste in der Siegeshalle neben dem Standbilde des Kurfürsten Joachim II. aufgestellt ist. Matthias von Jagow stand diesem Fürsten besonders nahe und reichte ihm 1539 zuerst das Abendmahl in beiderlei Gestalt. Von den künstlerisch bedeutenden Bauten seiner Residenz zu Ziesar ist noch trefflich erhalten die Burgkapelle, ein Juwel der märkischen Backsteinbaukunst, bedeckt mit den herrlichsten, aus Ton gebrannten Ornamenten des spätgotischen Stils. Von den ehemaligen Türmen der Burg stehen noch zwei von außerordentlicher Größe. Der Bergfried, der bei Kriegsgefahren die letzte Zuflucht der Burgbewohner bildete, ist mit einer künstlerisch sehr reich verzierten Kuppel aus der Zeit der Renaissance versehen. Diese Kuppel war im Laufe der Jahrhunderte schadhaft geworden und ist jetzt auf Anregung des Kultusministeriums nach dem Entwurfe des Prof. Stiehl von der technischen Hochschule zu Berlin mit vielem Glück restauriert worden. Zur Einweihungsfeier in dem alten Burghofe waren u. a. die Spitzen der Behörden, sowie Generalleutnant von Bardeleben, Bodo Ebhardt, Geh. Regierungsrat Platz, Prof. Dr. Voß, Baurat Kübler, der die Arbeiten geleitet hat, erschienen. Der Eigentümer der Burg, Rittergutsbesitzer Sachsenberg, und Oberpräsident Hegel hielten Ansprachen, die auf die ehrwürdige Geschichte der Burg Bezug nahmen. Der Vorstand für die Erhaltung deutscher Burgen überreichte zur dauernden Erinnerung an die Einweihung einen silbernen Pokal mit Inschrift.

§ **Freyburg** (Unstrut), 20. Juli. (Einquartierung. — Blitzschlag. — Gurkenmarkt.) Am 24. August werden hier die Stab der ersten und zweiten Abteilung sowie die dritte Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 40 in Stärke von 12 Offizieren, 124 Unteroffizieren und Gemeinen auf drei oder vier Tage einquartiert. — Bei dem Gewitter am gestrigen Abend schlug der Blitz in den Turm der Nebraer Kirche und entzündete das Gebälk. Derselbe Turm wurde schon vor zwei Jahren vom Blitz arg beschädigt. — Auf dem heutigen Wochenmarkte wurde das Schock Gurken mit 0,90—1,00 Mk. bezahlt. Die Zufuhr war ziemlich stark.

z **Kemberg**, 20. Juli. (Turnfest.) Bei dem gestern hier abgehaltenen Turnfeste des Männer-Turnvereins, das in Umzug, Konzert und Schauturnen bestand, hielt der Bundesvorsitzende Herr Fechner die Festrede. Er hob besonders hervor, daß in den Jugendvereinen neben den körperlichen Uebungen auch Vaterlandsliebe gepflegt würde. Man müsse dahin streben, gute patriotische tatkräftige Männer zu erziehen zum Heil und Segen für unser Vaterland. Ein dreimaliges Hoch auf unseren Kaiser schloß die Festansprache. Beim später folgenden Preisturnen erhielt Emil Geist mit 44 Punkten den ersten Preis. Nach Einzug zur Stadt schloß das Fest mit einem Ball im „Gasthof zur goldenen Weintraube".

× **Eisleben**, 20. Juli. (Ein bedauerlicher Unglücksfall) traf am Sonntag auf der Eisenbahnfahrt von Eisleben nach Halle eine Frau dadurch, daß ihr beim Schließen der Wagentür mehrere Finger der einen Hand abgequetscht wurden. Die Bedauernswerte wollte ihr krankes Kind in der Klinik besuchen. Ihr wurde auf der Station sofort die erste Hilfe zuteil.

*

W. **Jeßnitz**, 20. Juli. (Eisenbahnverkehrsstörung infolge des Gewitterregens.) Heute nachmittag kurz vor 5 Uhr wurden beide Hauptgleise zwischen den Stationen Jeßnitz (Anhalt) und Raguhn im Einschnitt, Kilometer 39 infolge wolkenbruchartigen Regens überflutet, unterspült und unfahrbar gemacht. Die Reisenden von den Personenzügen 423, 408 und 419 mußten an der Störungsstelle umsteigen. Die Güterzüge wurden zurückgehalten. Gleis Raguhn—Jeßnitz wurde 7 Uhr 30 Min. abends wieder fahrbar und sollte mit Zug 420 in Betrieb genommen werden. Kurz vor 8 Uhr ging aber ein neuer Wolkenbruch nieder und machte das Gleis wieder unfahrbar. Personenzug Nr. 420 blieb bis 9 Uhr 20 Min. abends in Raguhn und Personenzug 407 bis 9 Uhr 30 Min. in Jeßnitz, weil ein Umsteigen der Reisenden bei diesen Zügen wegen Ueberflutung beider Gleise unmöglich war. Gleis Jeßnitz—Raguhn wurde um 9 Uhr 25 Min. wieder fahrbar, und der Betrieb wurde eingleisig aufgenommen. Das Gleis Raguhn—Jeßnitz wird voraussichtlich am 21. abends wieder fahrbar sein.

n. **Cöthen**, 20. Juli. (Mißgeschick einer Ferienkolonie. — Unwetter.) Von einem bösen Mißgeschick ist die in Harzgerode weilende Cöthener Ferienkolonie betroffen worden. Gegen Ende der vergangenen Woche wurde unter den Kolonisten der Ausbruch des Diphtheritis festgestellt. Die erkrankten Kinder wurden sofort in das Kreiskrankenhaus nach Ballenstedt gebracht, die übrigen sämtlich mit Diphtherieserum geimpft und unter strenge Quarantäne gestellt. Der Aufenthalt der Kolonie in Harzgerode soll unterbrochen sein. — Das gestern nachmittag plötzlich hereinbrechende Unwetter hat hier allerorts schweren Schaden angerichtet. Zu Dutzenden wurden in der Stadt und auf den Landstraßen Bäume umgebrochen und ihrer Kronen beraubt. Von einer Windmühle schlug der Blitz die Flügel herunter, ein anderer kalter Schlag beschädigte ein Haus in der Magdorfer Straße schwer.

W. **Gera**, 20. Juli. (Zu einer imposanten Kundgebung) gestaltete sich der hiesigen Einwohnerschaft, gestaltete sich der Abgang des Turner-Sonderzuges nach Frankfurt a. M. Tausende von Einwohnern waren auf dem Bahnhofe anwesend, um die durchfahrenden oder teils mit Musik aus den umliegenden Ortschaften ankommenden Turner zu begrüßen. Der Sonderzug faßte ca. 1500 Personen.

W. **Gotha**, 20. Juli. (Eisenbahnunfall. — Neumütiger Defraudant.) Infolge falscher Weichenstellung beim Rangieren eines Güterzuges kam es am Sonnabend mittag auf Bahnhof Ost zu einer Kollision, bei der einige Wagen vollständig demoliert wurden. Glücklicherweise sind Personen nicht verunglückt. — Der flüchtig gewordene Verwalter von Spargeldern des Geschäftspersonals bei der Firma J. W. Lang hier, ein daselbst beschäftigter Buchbinder aus Siebleben, hat sich am Sonnabend abend wieder bei seiner Familie eingefunden. Der Fehlbetrag wird jedenfalls von den Angehörigen ersetzt werden.

W. **Hildburghausen**, 20. Juli. (Zum 100jährigen Bestehen der Töchterschule.) Der Herzog von Sachsen-Meiningen beantwortete eine Depesche von der Huldigungsfeier des 100jährigen Bestehens der hiesigen höheren Mädchenschule mit folgendem Telegramm: Die zahlreich versammelten Festgäste werden nach allen Richtungen sich wieder entfernt haben, so daß ich für ihren freundlichen Gruß ihnen nicht danken kann. Dem Institut wünsche ich, es möge auch im zweiten Jahrhundert seines Bestehens so segensreich wirken wie im ersten. Georg.

Personalnachrichten.

— Die Erlaubnis zum Anlegen der nichtpreußischen Orden wurde erteilt, und zwar: des Ritterkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens: dem praktischen Arzt, Stabsarzt der Reserve Dr. Hofmann zu Sonneberg in Sachsen-Meiningen.

— Am Lehrerseminar in Barby sind die bisherigen kommissarischen Lehrer an außerordentlichen Seminarmbenkurfen Peikert in Erfurt und Grosche in Halberstadt als ordentliche Seminarlehrer angestellt worden.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Deutsch-Oesterreichischer Alpenverein.** In der Hauptversammlung des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins zu München erstattete bekanntlich Professor Giesenhagen-München den Jahresbericht. Er erinnerte daran, daß die erste Generalversammlung im Jahre 1870 und das 25jährige Jubiläum im Jahre 1894 ebenfalls in München gefeiert worden sind. Die Bewegung der Führerschaft gegen den Tarif habe praktische Erfolge bisher nicht gehabt, da die Behörden den Tarif vorerst aufrechterhalten und in jeder Weise dem Alpenverein ihre wohlwollende Unterstützung gewährten. Da inzwischen die Führer aufgeklärt worden sind, so befindet sich die Bewegung zurzeit wieder in ruhigeren Bahnen. Führerkurse fanden in Bozen, Innsbruck, Salzburg und Zillach statt. An ihnen nahmen 62 Aspiranten teil. Von der Abhaltung eines Skikurses wurde abgesehen. An Führer und ihre Hinterbliebenen wurden rund 17 000 Mark Unterstützung gezahlt. Das Vermögen der Unterstützungskasse betrug etwa 25 000 Mark. Für wissenschaftliche Unternehmungen wurden 8195 Mark verwendet. Die Studentenherbergen sollen weiter ausgebaut werden. Der wichtigste Zweig der Tätigkeit des Alpenvereins sind die Weg- und Hüttenbauten. Die Zahl der Hütten hat wieder eine Vermehrung erfahren, auch im Laufe der nächsten Monate werden noch mehrere Hütten eröffnet werden. Zwei Hütten wurden leider durch Lawinen zerstört. Die Zahl der Mitglieder ist auf etwa 80 000 gestiegen. Sie gehören 352 Organisationen an. Nach dem Kassenbericht ist die Finanzlage des Vereins günstig. Die ordentlichen Einnahmen betrugen im letzten Jahre 503 000 Mark, die Ausgaben 494 000 Mk., so daß ein Ueberschuß von 9000 Mark vorhanden ist. Der Geschäftsbericht wurde genehmigt. Darauf wurde beschlossen, daß das Alpine Museum, um das sich München und Innsbruck bemerben haben, in München errichtet werden soll. Die nächste Generalversammlung wird in Wien stattfinden.

Sport und Jagd.

— **Aus Forst** (i. Lausitz) **wird gemeldet: Das Rennen um den „Großen Preis von Forst", das am letzten Sonntag zum Austrag gebracht werden sollte, wurde leider durch ein heftiges Gewitter unterbrochen. Es konnte nur der 1. Lauf über 25 km ausgefahren werden, in dem sich der Zehlendorfer A. Schulze auf seinem leicht laufenden Brennaborrade vor dem Weltmeister Rodl als Sieger plazierte.**

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 20. Juli. „Ricaria" 17. Juli von Valparaiso ab. „Savoia" 18. Juli Gibraltar pass. „Segovia" 18. Juli von Port Said ab. „Galicia" 18. Juli von Port Said ab. „Scandia" 19. Juli in Suez an. „Mecklenburg" 19. Juli von Bilbao ab. „Caledonia" 19. Juli in Havre an. „Rhaetia" 19. Juli von Lissabon ab. „Patricia" 19. Juli von Boulogne zur Mer ab. „Oceana" 19. Juli in Hammerfest an. „Schwarzburg" 18. Juli von St. Thomas ab. „Slavonia" 19. Juli in Penang an. „Silesia" 18. Juli auf der Elbe an. „Meteor" 19. Juli von Odde ab. „President Lincoln" 18. Juli von New-York ab. „Postke" 19. Juli von Cherbourg ab. „Thessalia" 19. Juli von Curhaven ab. „Georgia" 19. Juli von Curhaven ab. „Kronprinzessin Cecilie" 18. Juli von Curhaven ab. „Graecia" 18. Juli auf der Elbe an. „Syria" 18. Juli von Tampico ab. „Schaumburg" 18. Juli in Porta Columbia an. „Albingia" 18. Juli von Bilbao ab. „Antonina" 18. Juli Dover pass. „Iftria" 17. Juli von Shanghai ab. „Nassovia" 18. Juli in Djibouti an. „Niederwald" 18. Juli in Havre an. „Brasilia" 17. Juli Sagres pass. „Bolivia" 18. Juli Ponta Doarnel pass. „Bethania" 18. Juli von Boston ab. „Dortmund" 18. Juli von Singapore ab.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt & Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 20. Juli. „Königin Luise" Sonnabend in Genua an. „Seidelberg" Sonnabend von Batavia ab. „Main" Sonnabend Lizard pass. „Derfflinger" Sonnabend von Neapel ab. „König Albert" Sonnabend von New-York ab. „Hannover" Sonnabend in Galveston an. „Schleswig" gestern von Neapel ab. „Scharnhorst" gestern in Shanghai an. „Prinz Ludwig" gestern von Hiogo ab. „Rhein" gestern von Port Said ab. „Großer Kurfürst" gestern von Gudvangen ab. „Prinz Heinrich" gestern von Algier ab. „York" gestern von Genua ab. „Goeben" heute in Singapore an. „Coblenz" gestern von Lissabon ab. „Barbarossa" gestern von Cherbourg ab. „Schwaben" gestern in Antwerpen an. „Würzburg" gestern in Antwerpen an. „Lützow" gestern in Bremerhaven an. „Neckar" gestern in Bremerhaven an. „Schlesien" gestern in Bremerhaven an. „Prinz Eitel Friedrich" Montag von Antwerpen ab. „Erlangen" Sonntag in Rio de Janeiro an. „Großer Kurfürst" Montag in Bergen an. „Coblenz" Montag von Oporto ab. „Kronprinz Wilhelm" Montag von Plymouth ab. „Barbarossa" Montag Scilly pass. „Therapia" Montag von Marseille ab. „Stuttari" Sonntag von Konstantinopel ab. „Bayern" Sonntag im Piräus an. „Preußen" Montag von Neapel ab. „Sachsen" Sonntag von Batum ab. „Scharnhorst" Montag von Shanghai ab. Schulschiff „Herzogin Sophie Charlotte" Montag von Bremerhaven ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 20. Juli. „Lucie Woermann" Sonnabend in Conakry an. „Martha Woermann" Sonnabend in Rotterdam an. „Eleonore Woermann" Sonnabend von Las Palmas ab. „Kamerun" Sonnabend in Lome an. „Erna Woermann" heute von Teneriffa ab.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 20. Juli 1908.

Aufgeboten: Der Arbeiter Karl Danneberg, Langestr. 6 und Emma Pöschel, Kellnerstr. 13. Der Arbeiter Paul Seidenstücker und Martha Kunze, Sophienstr. 40. Der Postbote Walter Vollmar und Anna Bieler, Bernhardystr. 7a.

Geboren: Dem Zollaufseher Johann Jacobson, Kuttelhof 6, T. Margarete. Dem Arbeiter Wilhelm Hauer, Kl. Brauhausstr. 4/5, T. Frieda. Dem Arbeiter Heinrich Klaus, Werderstr. 8, S. Richard. Dem Bäckermeister Ernst Annecke, Steinweg 13, T. Martha. Dem Bauarbeiter Paul Otto, Marthastr. 24, S. Kurt. Dem Schuhmachermann Friedrich Schöbel, Gr. Steinstr. 60, T. Elli. Dem Geschäftsreisenden Friedrich Schneckenberger, Ludwigstr. 44, T. Emma. Dem Zigs-Wachtmeister August Lindeholz, Merseburgerstr. 93, S. Herbert. Dem Schlosser Karl Pfeiffer, Ludwigstr. 18, S. Arno. Dem Kaufmann Robert Stenzel, Bernhardystr. 5, T. Elli. Dem Schirrmeister Friedrich Dreyer T. Anna, Klinik. Dem Bergmann Paul Luther S. Georg, Klinik. Dem Fabrikarbeiter Otto Ackermann, Dieskauerstr. 9, T. Elsa. Dem Böttcher Max Lange, Parkstr. 2, T. Gertrud. Dem Glaser Paul Weihrauch, Wallergraben 18, T. Erna. Dem Fabrikarbeiter Wilhelm Daene S. Paul, Klinik. Dem Geschirrführer Otto Müller S. Wilhelm, Klinik. Dem Kutscher Max Pohle S. Max, Klinik.

Gestorben: Des Zigarrenmachers Richard Krause S. Richard, 2 Mon., Spitze 32. Des Kohlenhändlers Christian Storz Ehefrau Wilhelmine geb. Bachmann, 74 J., Marienstr. 3. Des Arbeiters Hermann Schmidt T. Anna, 5 Mon., Kl. Sandberg 18. Der Kaufmann Viktor Menz aus Mannheim, Franckestr. 14. Des Geschirrführers Karl Furkert Ehefrau Pauline geb. Drümpelmann aus Merseburg, 55 J., Klinik. Der Gärtner Johann Günther aus Greußen, 49 J., Klinik. Der Gymnasial-Primaner Walter Gruber aus Tilsit, 18 J., Klinik. Des Schirrmeisters Friedrich Dreyer T. Anna aus Diemitz, 12 Stunden, Klinik. Des Photographen und Malers Karl Breinig S. Paul, 1 Mon., An der Moritzkirche 5. Des Pantoffelfabrikanten Max Fricke S. Rudolf, 3 Mon., Mansfelderstr. 43. Des Schlossers Oskar Becker T. Else, 8 Mon., Ludwigstr. 48. Des Fabrikarbeiters Louis Werner S. Hermann, 4 Tage, Böllbergerweg 61. Des Bergzivilalten Hermann Zülig Ehefrau Emilie geb. Bethge aus Helbra, 55 J., Klinik. Des Buchbindermeisters Oswald Wolfstram T. Charlotte, 4 Mon., Kl. Märkerstr. 3. Des Arbeiters Ernst Kellerborn S. Paul, 1 Mon., Herrenstr. 11. Des Maurers Karl Hesse S. Erich, 7 Mon., Thüringerstr. 29. Der Drehergelehrling Fritz Harport aus Merseburg, 14 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote: Der Bergmann Andreas Haupt und Emilie Müller, Querfurt. Der Inhaber eines Zimmereigeschäfts Wilhelm Jänicke und Berta Crüsemann, Magdeburg und Halle. Der Eisenbahnhilfsbeamte Otto Voigt, Halle und Agnes Müller, Hecklingen. Der Bureaudiener Alwin Raue, Halle und Minna Altner, Gutenberg.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 20. Juli 1908.

Aufgeboten: Der Kaufmann Friedrich Rudolph, Tangermünde und Ottilie Berger, Göbenstr. 14. Der Gastwirt Heinrich Reuter und Maria Weller geb. Wimmers, Fichtestr. 9. Der Arbeiter Otto Burchardt, Eichendorfstr. 20 und Minna Erge, Seebenerstr. 65.

Eheschließungen: Der Maschinenschlosser Arthur Koppe, Schillerstr. 30 und Ida Seibicke, Lafontainestr. 36.

Geboren: Dem Arbeiter Hermann Thelemann, Ludwig-Wucherer-straße 16, S. Erich. Dem Königl. Eisenbahnsekretär Wilhelm Dissting, Gütchenstr. 9, S. Wolfgang. Dem Schneider Karl Krieg, Albrechtstr. 13, S. Fritz.

Gestorben: Des Kaufmanns Paul Bechtoldt T. Emmi, 1 J., Ludwig-Wuchererstr. 73. Frl. Luise Hornung, 84 J., Lafontainestr. 14. Des Privatmanns Friedrich Schubert Ehefrau Philomena, 58 J., Trotharstr. 78. Des Handelsmanns Hermann Stropp Ehefrau Karoline, 74 J., Gr. Brunnenstr. 58. Der Eisenbahnschaffner Karl Schettig, 31 J., Jakobstr. 46. Der Oberbergamts-Kanzleiinspektor August Eichlepp, 59 J., Schillerstr. 21. Der Hausmann Eduard Steinbach, 70 J., Händelstr. 13.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Börsen- u. Handelsteil: i. V.: **Max Ebeling**; für Provinz, Allgemeines u. Lokales: i. V.: **Arthur Bierbach**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich **„An die Redaktion der Hallescher Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Frisches weich geschmortes Obst als Beigabe zu

Mondamin Milch-Flammeri

trägt dazu bei, uns und unsere Lieblinge im Sommer gesund, kräftig und munter zu erhalten.

Nie vergessen, daß Milchspeisen am besten schmecken, wenn mit Mondamin gekocht. Ausführliche Rezepte im „B"-Büchlein gr. u. fr. von Brown & Polson, Berlin C. 2.

Es lohnt sich, darum zu schreiben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190807221-12/fragment/page=0003

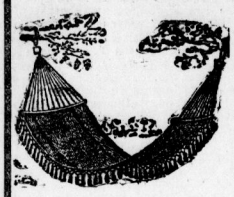
In der **Generalversammlung vom 17. Juni cr.** ist anstelle des bei Ablauf der Wahlperiode aus dem Aufsichtsrate unserer Gesellschaft geschiedenen Herrn Bankdirektors a. D. Richard Michelet zu Berlin Herr Geheimer Oberfinanzrat **von Klitzing** zu Berlin gewählt worden. Der Aufsichtsrat besteht nunmehr aus folgenden Herren:

Geheimer Justizrat Professor Dr. jur. Riesser zu Berlin,
Geheimer Justizrat Winterfeldt zu Berlin,
Bankdirektor Karl Fürstenberg zu Berlin,
Bankdirektor Hermann Arnhold zu Halle a. S.,
Stadtrat Karl Bonstedt zu Halle a. S.,
Geheimer Oberfinanzrat von Klitzing zu Berlin.

Halle a. S., den 20. Juli 1908.

A. Riebeck'sche Montan-Werke,
Akt.-Ges. [0947
L. Hoffmann. Stolle.

Hängematten.



218/1 für Kinder, grau Bindfaden **1.65** M.
218/3 für Erwachsene, prima grau Bindfaden **2.50** M.
218/6 für Erwachsene, 6fach Hanfschnur mit stark. Stricken **4.00** M.
218/8 für Erwachsene, prima 6fach Hanfschnur mit stark. Stricken, **5.50** M.
extra eng gestrickt
218/10 für Erwachsene, prima 6fache Hanfschnur, durchweg doppelt **7.75** M.
218/21 für Erwachsene, prima grau Hanfbindfaden, bunte Franzen, **7.75** M.
polierte Holzspreizen
218/23 für Erwachsene, weisse Aloeschnüren ohne Knoten geschlungen mit farbigen Streifen poliertes Holzbügeln **9.00** M.

C. F. Ritter,
Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 90.

Alle Mütter

die

Schulz' Kamillen-Seife

einmal brauchten, verwenden für ihre Kinder, überhaupt für die Familie, keine andere Seife mehr. Sie ist von **wunderbarer Milde** und von **heilsamem, reinigendem** Einfluss auf die Haut durch den Zusatz des **Extraktes der Kamille.** Sparsam im Verbrauch und fein im Parfüm ist **Schulz' Kamillen-Seife** unübertroffen! Stück 50 Pfennig. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Chemische Fabrik Fritz Schulz, Leipzig

Verkaufsstellen u. a.: **Adler-Drogerie,** Königstr. 14; **Osc. Ballin jr.,** Leipzigerstr. 63; **Glückauf-Drogerie,** Merseburgerstr. 45; **Königs-Drogerie,** Lindenstr. 55; **Kreuz-Drogerie,** Leipzigerstr. 31; **Neumarkt-Drogerie,** Bernburgerstr. 32; **Max Rädler,** Rannischestr. 2, Ecke Sternstr.; **Emma Richter,** Leipzigerstr.; **Leonh. Schneider,** Geiststr. 6. [0922

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

BERLIN W. 64, Behrenstr. 59/61

Errichtet 1866.

Anträge in 1907: rund 120 Millionen Mark.

Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung

zu annähernd gleichem, vielfach — je nach Alter und Versicherungsdauer — sogar niedrigerem Preise als dem, der von leistungsfähigen Gesellschaften für die bisher übliche Versicherung mit ärztlicher Untersuchung verlangt wird.

Steigende Dividende

(jährliche Steigerung je nach der Prämienzahlungsdauer 3 bis 6%), eventuell

bis über 100% der Jahresprämie.

Die Versicherung ist unverfallbar und unanfechtbar. Reisen und Aufenthalt unterliegen keinerlei Beschränkung. Kriegsversicherung ohne Extraprämie, auch für Berufssoldaten eingeschlossen.

Man versäume nicht, nähere Auskunft zu verlangen.

Bureau: Halle, Meckelstr. 1. [0408

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tier-Asyl Feldstraße 13.
Kostenlose Aufnahme herrenloser, überzähliger Tiere täglich 8—12 u. 2—7 Uhr. — Auf Wunsch Tötung à 1 ℳ, für Unbemittelte kostenlos.

Bad Wittekind.

Morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr

III. Sinfonie-Konzert (Sinfonie C-Moll v. Gade)

der Kapelle des **Füsilier-Regiments Nr. 36.** — Entree 35 Pfg. 0255] **O. Wiegert,** Kgl. Musikdir.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 22. Juli, nachm 4 bis abends 11 Uhr

zwei gr. Militär-Konzerte

der Kapelle des **Feld-Art.-Regts. Nr. 75.** Streichmusik.
Eintritt 35 Pfg. Karten giltig. F. Winkler.

Möllers Rosengarten

steht in voller Blüte, deshalb versäume niemand, ihn aufzusuchen. **Neu! „Kronprinzessin Cecilie“,** eine Gruppen- und Schaurose ersten Ranges und **„Dorothy Perkins“,** eine der schönsten Schlingrosen in gefüllten Dolden, von anmutender, lieblicher Rosa-Färbung, stehen in üppiger Pracht. Angenehmer Familienaufenthalt. Erholungsort für Jung u. Alt. Station der Fernbahn Halle—Merseburg. — Fahrpreis 10 Pfg.

Parkbad, Halle a. S. [0769

Wegen Renovation bleibt die Abteilung für Dampf- und Heißluftbäder vom **20. Juli** bis einschl. **3. August geschlossen.**

Fröhliche Fahrt

ins Mittelmeer

Geselligen Reiseanschluss erhalten Damen und Herren in **privater** Reisegesellschaft aller Stände. Besucht werden alle ethnographisch, künstlerisch u. landschaftlich hervorragenden Stätten des Mittelmeeres: Marseille, Barcelona, Palma, Algier, Tunis, Carthago, Palermo, Taormina, Messina, Amalfi, Sorrent, Capri, Neapel, Rom, Monaco und Genua. Beginn 11. Aug. — Ende 29. Aug. Der Preis dieser herrlichen Reise von fast

3 Wochen beträgt nur **350 Mark**

erstklassige Verpflegung, Wein, Landausflüge, Hotels, Eintritts- u. Trinkgelder, Wagen- u. Bahnfahrten **eingeschlossen.** — Wer seine

Ferien ohne Regenwetter

genuss- u. lehrreich verleben will, verlange sofort informierende Drucksachen vom Schriftleiter Baumm, Duisburg, Kl. Kalkhof 15. [0929

Grand Hotel Victoria u. National Telegrammadresse Victoriahotel.

BASEL

Deutsches Familienhotel I. Ranges, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. 2 Personenaufzüge. Grosse gedeckte Restaurationsterrasse. **Paul Otto,** Eigentümer.

Weinkellerei Casino-Gesellschaft Trier
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen

Mosel- u. Saar-Weine

Preislisten gern zu Diensten.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. [0149
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren u. Trikotagen.

Kutschgeschirre,
nur eigene solide Fabrikate, kaufen Sie am billigsten bei [0157
H. Langrock Nachf.,
Mittelstraße 1.

40

Geldschränke,
solid., bestes Fabrikat, habe **spottbillig** abzugeben
Paul Westermann Nchf.,
Geldschrankfabr., Magdeburg.
Preisliste gratis und franko.

Gutes Sofa für 37 Mk. billig zu verkaufen **Triftstr. Nr. 5,** p. r.

---

2 gebr. Pianinos,
nußbaum, wenig benutzt, wie neu, unt. 10jähriger Garantie äußerst preiswert abzugeben. **Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.**

Besten
Thüringer Stückkalk
zum **Bauen** und **Düngen,**
gemahl. Stückkalk sowie
gemahl. kohlens. Kalk empf.
zu bill. Tagespreisen [5366
Vereinigte Stedten-Schraplauer Kalkwerke
von
R. Schrader, Halle a. S.
Kontor: **Alte Promenade 1a.**

Ein Rollwagen, 50—70 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. **L. Gentsch, Eisleben,** Annengasse 5. [0920

Deutsche Flotten-Vereins-Abzeichen

sowie **Nadeln, Anhänger und Broschen** zu

Original-Preisen

Allein-Vertrieb

Fahnen-Nägel, -Schilder und Ehren-Kränze.

Gust. Uhlig, Halle, untere Leipzigerstrasse.

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden!

Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach am Main

Zu haben in allen **Mineralwasserhandlungen, Apotheken** und **Drogerien.** [0219

Landw. Privatschule
Leipzigerstraße 53.
Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [032
Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Gutes dauerhaftes Gummiband
für Strumpfbänder kauft man bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Frottier-Artikel für Hautpflege hält bill. empf. die Parfümerie **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.**

Ueber Nacht
trocknen meine
Fußboden-Lackfarben
steinhart u. Garantie,
Pfd. 75 Pfg., b. 10 Pfd. 7 Mk.
Schwanen-Drogerie,
Ecke Post- u. Leipzigerstraße.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Gastspiel des **„Berliner Metropol-Ensembles“:**

Nur noch wenige Tage!

„Der Selbstmörder-Club“,

Sensationsstück in drei Akten von **Morton u. Gunver.**

Walhalla-Theater.

Amerikan. Ueberbrett'l

Ab Mittwoch, den 22. Juli 1908
Die [0943
Königin der Bohême,
Kämpferin für Recht u. Gerechtigkeit. Das Weib des Volkes.

Sparkasse Wahren-Leipzig.

Unter Garantie der Gemeinde.

Geschäftsstelle: Rathaus, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 4. **Zinsfuß 3½ %**

Einlagen an den **zwei ersten** Werktagen eines Monats werden für diesen Monat mit verzinst. **Geschäftszeit:** Montags—Freitags 8—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonnabends nur 8—2 Uhr.
Station an der Eisenbahn Halle—Leipzig.

Für Kohlen- und Rohprodukten-Händler!

Ein mitten im Vorort **Leipzig-Lindenau** gelegenes, über **1000 qm großes Grundstück** mit **Scheune, Stallungen, Schuppen** etc., auf dem seit langer Zeit ein **Kohlen- und Rohprodukten-Geschäft** mit Erfolg betrieben worden, ist vom 1. Oktober cr. an billig **zu vermieten** oder **zu verkaufen.**

Näheres zu erfahren **Leipzig-Lindenau,** Albertinerstraße 24. [0253

Heber & Streblow, G. m. b. H., Halle a. S. 13

bauen seit Jahrzehnten als **Spezialität:**

Aufzüge, Krane, Winden,

überhaupt **Hebezeuge** jeder Art und Größe.

Ziegeleimaschinen.

Einrichtungen für Brauereien, Chemische Fabriken Seifenfabriken etc., Transmissionen, sämtliche Blecharbeiten etc. [0385

Reparaturen aller Art schnell und billig.

Zoolog. Garten.

Mittwoch, den 22. Juli,
nachm. 4—7 Uhr

Gr. Militär-Konzert

(36er, Königl. Musik-Dir. O. Wiegert). [0951

Eintrittspreis:
Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, den 22. Juli 1908.
Leipzig (Neues Theater): Der Raststelbinder.
Leipzig (Altes Theater): Geschlossen.

Söhne erster Familien, die das Gymnasium besuchen sollen, finden gute **Pension** bei **Frau Oberst v. Schwedler, Wernigerode,** Villa, großer Garten, dicht a. Walde, 5 M. z. Gy.

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
Halle a. S., [7036
internationales Auskunftsbureau,
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Kersten, Halle a. S.** Telephon 158.

Mit 1 Beilage

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190807221-12/fragment/page=0004

Gedenktage.

22. Juli.

1763. Der Maler Johann Heinrich Ramberg geboren.
1784. Der Astronom Friedrich Wilhelm Bessel geboren.
1809. Sam. Thomas Sömmering erfindet den elektro-galvanischen Telegraphen.
1812. Schlacht bei Salamanca.
1832. Der Herzog von Reichstadt, Sohn Napoleons I., gestorben.
1848. Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz geboren.
1895. Der Rechtslehrer Rudolf von Gneist gestorben.

*

Tagesspruch: Was nicht ist, das kann noch werden;
Kurz und rasch ist Heldenbrauch;
Was ein anderer kann auf Erden,
Ei, bei Gott, das kann ich auch.
Grillparzer.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 21. Juli.

— **Zusammenstellung** der Aenderungen im Teilnehmer-Verzeichnis des hiesigen Vermittlungsamts und der Erweiterung des Sprechbereichs in der Zeit vom 11. bis 18. Juli 1908. A. Nachzutragen sind die Nummern: 1783, Glänzel, Emil, Agentur und Kommissionsgeschäft, Alter Markt 5 II; 1933, Eckardt, Hugo, Zivil-Ingenieur, Königstr. 58; 1836, Hecker, Th., Alfred, General-Agent, Steinweg 52; 1835, Holland, Amanda, Rohprodukten- und Altertumsgeschäft, Zapfenstr. 18; 3219, Lehmann, Richard, Notar, Poststr. 21 I; 1422, Hallesche Eilboten (Messenger Boy-Company), Botengänge jeder Art, Jägergasse 2; 1747, Troppens, Franz, Tischlermeister, Forsterstr. 56; 2112, Loofs, Professor, Lafontainestr. 6 (die Eintragung des Nebenanschlusses Nr. (475) Loofs fällt weg); 1745, Kühn, Hermann, Holzbildhauerei und Drechslerei, Uhlandstr. 4a; 1888, Zehnder, Friedrich, Kaufm. Direktor der Hoch- und Tiefbau-Gesellschaft „Deutschland“, G. m. b. H., Lindenstraße 63; 1950, Schönbrodt, R., Ziegeleibesitzer, Viktor Scheffelstr. 11; 2014, Otto, F. A., Leinen- und Wäschehandlung, Marktplatz 11; 1709, Schmidtsdorf, Bürgermeister a. D., Bureau für Hypotheken- und Grundstückserwerb, Robert Franzstr. 7 I; 2036, Hebestreit, Karl, Bäckermeister, Fleischerstr. 19. — B. Zu streichen sind die Nummern: 1763, v. Maltzahn, Kronprinzenstraße; 1802, Akt.-Bierbrauerei Wittenberg, Delitzscherstraße. — C. Zu ändern sind die Nummern: 984, Rick Nachf., bisher Nr. 2307; 987, Jacobs, Oskar, bisher Nr. 3190. — D. Erweiterung des Sprechbereichs: Halle a. S. und Ammendorf-Radewell sind zum Sprechverkehr zugelassen mit: Salzschlirf 100, Försterei Zollhaus 100, Oberförsterei Grünhaus 100.

— **Zur Paketpostverbindung Magdeburg—Halle—Leipzig.** Von Kaufleuten der Städte Leipzig und Magdeburg war darauf hingewiesen worden, daß in Leipzig die Bestellung von Paketen, die in Magdeburg abends aufgegeben worden seien, unverhältnismäßig spät erfolge. Es liege das daran, daß der letzte Zug, der Pakete mitführe, Magdeburg bereits um ½8 Uhr (7 Uhr 20 Min. über Cöthen und 7 Uhr 42 Min. über Zerbst) verlasse. Wer also in Magdeburg seine Pakete nicht gegen 6 Uhr zur Post bringe, laufe Gefahr, daß sie erst mit dem Morgenzuge gegen 8 Uhr von Magdeburg abgingen, in Leipzig erst gegen Mittag ankämen und bestenfalls nachmittags — statt morgens — ausgetragen würden. Das werde bei allen Bestellungen nicht zu vermeiden sein, die telegraphisch oder brieflich erst am Nachmittage einliefen. Die Langsamkeit der Paketbeförderung von Magdeburg nach Leipzig sei dem geschäftlichen Verkehre der beiden Städte nachteilig. Die in dieser Sache um ihre Unterstützung gebetenen Handelskammern zu Leipzig und zu Magdeburg wurden bei den zuständigen Postverwaltungsstellen vorstellig, die auch sofort eine Prüfung der in Rede stehenden Verkehrsverhältnisse zusagten. Die Eingaben der Handelskammern sind inzwischen durch Beschluß der Postverwaltungen berücksichtigt worden. Wie die Oberpostdirektion zu Magdeburg der Handelskammer zu Magdeburg mitteilt, wird mit Zustimmung des Reichspostamtes vom 20. Juli 1908 ab der Personenzug 467, der Magdeburg um 12 Uhr 35 Min. (nachts) verläßt und also in Halle um ¾3 Uhr nachts in Halle ankommt, zur Beförderung gewöhnlicher Pakete benutzt werden. Von diesem Tage ab werden also alle gewöhnlichen Pakete, die abends in Magdeburg aufgegeben werden, bereits am nächsten Vormittage in Halle und Leipzig ausgetragen werden. — Diese Neueinrichtung dürfte auch für Halle nicht ohne Interesse sein.

— **Zu den städtischen Bauten.** Die Volksschule Nr. 25 in der Freiimfelderstraße hatte sich schon lange für die in der dortigen Gegend stark vermehrte Kinderzahl als nicht ausreichend gezeigt. Ihre Vergrößerung wurde beschlossen und jetzt ist auch mit dem Erweiterungsbau begonnen worden. Das Kellergeschoß des Neubaues ist bereits fertiggestellt. Der neue Schulhausraum wird 12 Klassenzimmer enthalten, außerdem erhält die Schule auch eine eigene Turnhalle.

— **Das städtische Hospital St. Cyriaci et Antonii**, das am 14. August sein 567 jähriges Bestehen feiert, hat einen neuen Geistlichen im Oberprediger Greiner von St. Moritz erhalten, durch die das Hospital von altersher seelsorgerisch versorgt wird. Bisher war die Seelsorge im Hospital dem zweiten Geistlichen an St. Moritz, dem Diakonus, übertragen worden. Letzter Inhaber der Hospitals-Geistlichenstelle war der in diesem Jahre in den Ruhestand getretene Pastor Nietschmann.

— **Die Walderholungsstätte Heide** (für Erwachsene) hat in diesem Monat eine Frequenz von etwa 120 Personen, darunter sind ungefähr 70 Frauen und Mädchen. Es ist dies eine so hohe Zahl, wie sie in früheren Jahren im heißesten Monat noch nicht erreicht wurde.

— **Vom Zoologischen Garten.** Morgen, Mittwoch, nachmittags konzertiert das Musikkorps unserer 36er.

— **Einen starken Gewitterregen** brachte auch der gestrige Montag und die ganze heutige Nacht. Wieder war es von Montag früh bis zum Mittag hin nicht übermäßig warm, aber am Nachmittage machte sich bald wieder eine so drückende Schwüle unangenehm fühlbar, daß mit Bestimmtheit auf ein Gewitter zu rechnen war. Das ging dann auch bald nieder, begleitet von anhaltendem Regen, der auch in der Nacht nicht aufhörte und bisweilen große Heftigkeit annahm. Die Schäden vom Sonntag her werden daher in in ihrer Ausbesserung wieder aufgehalten worden sein, worauf auch vorliegende Meldungen schließen lassen. Hoffentlich kommt nun wieder eine bessere, wenn auch nicht zu heiße Witterung zu ihrem Rechte.

— **Arbeitsjubiläum.** Werkmeister Friedrich Huth konnte vor einigen Tagen auf eine 30jährige Tätigkeit in der Weizen- und Mais-Stärkefabrik H. Haase, Langestraße, zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurden ihm seitens seines Chefs und seiner Familie, wie auch von anderen Seiten Ehrungen und Aufmerksamkeiten zuteil. Von der Handelskammer wurde dem getreuen Beamten das vor kurzem angeführte Diplom unter Glas und Rahmen verliehen.

— **Der Verein der Bienenzüchter** von Halle und Umgegend hielt am Sonntag nachmittag seine Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende Hauptlehrer Evers (Passendorf) sprach über das Thema „Was ist jetzt das Meisterstück der Bienenzucht?“ Er kam zu der Ansicht, daß jetzt auf eine leistungsfähige Königin im Stocke alles ankomme. Dem Redner wurde für die interessanten Ausführungen lebhafter Dank abgestattet.

— **Der Hallesche Schreberverein I** hielt vor einigen Tagen in der Kantinenwirtschaft seiner Anlagen am Beesenerweg eine Versammlung ab, die sich mit der Wasserfrage beschäftigte. Man beschloß, vom Turbinen-Pumpwerk abzugehen und dafür das Wasser aus der städtischen Leitung zu nehmen. Zu diesem Zwecke soll ein Rohrstrang von der Leitung von der Merseburgerstraße aus gelegt werden.

— **Vom Walhallatheater.** Kaum hat Danny Gürtler, der bekanntlich auch hier volle Triumphe feierte, Halle verlassen und schon wieder wird uns in dankenswerter Weise die Direktion mit einer Bühnengröße ersten Ranges bekannt machen. Die „Königin der Bohème“ nennt sich die Künstlerin, Maria Fröhlich-Rühling, Tochter des durch seine vielen Stiftungen bekannten Thüringer Arztes Dr. med. Oskar Fröhlich aus Hermsdorf und Klosterlausnitz. Schon der zugelegte Name legt die Vermutung nahe, daß die Dame ähnliches wie Danny Gürtler bietet und tatsächlich soll dies auch der Fall sein. Maria Fröhlich-Rühling ist ebenfalls eine glühende Verehrerin von Heinrich Heine und hat in der Künstlerwelt bereits einen bedeutenden Ruf erlangt. Sie soll eine moderne Tragödin großen Stils, eine sympathische Bühnenerscheinung sein und über ein selten prächtiges Organ verfügen. Wie Gürtler, so besitzt auch Maria Fröhlich-Rühling aparte Charaktereigenschaften. Glänzende Rezensionen stehen der Künstlerin zur Verfügung.

— **Untreuer Arbeiter.** Ein Aushilfslohnkellner in einem hiesigen großen Gartenlokal hatte sich eine mühelose, nicht unerhebliche Nebeneinnahme dadurch verschafft, daß er Bier- bezw. Wertmarken anfertigen ließ, die dem im gedachten Lokal eingeführten Marken sehr ähnlich waren. Dem Wirt fiel es in den letzten Tagen bei der Abrechnung auf, daß mehr Marken an den Büffetts umgesetzt waren, als ausgegeben worden sind. Er kontrollierte daher die Marken und fand, daß falsche mit im Umlauf waren, und zwar solche, die seinen Namen im vergrößerten Maßstabe führten. Am Sonntag wurde aufgepaßt und in dem gedachten Kellner ein in einer hiesigen Maschinenfabrik tätiger verheirateter Schlosser ermittelt. Man fand bei ihm noch für 20 Mk. falscher Marken, seit dem Dienstag voriger Woche hatte er für 30 Mk. solcher Marken an den Mann gebracht, d. h. seinen Arbeitgeber um diese Summe betrogen. Der Wirt ließ den ungetreuen Menschen, der früher schon einmal sich ähnliches hat zu schulden kommen lassen, sofort polizeilich festnehmen und, nachdem er abgerechnet hatte, abführen.

— **Bekanntmachung.** Zur Neupflasterung werden die Volkmannstraße zwischen Halberstädter- und Krukenbergstraße und die Franckestraße zwischen Königstraße und dem Grundstück Nr. 8 vom 21. Juli ab auf 50 Tage für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

— **Von Stadt und Straße.** Gestern, am Montag, entstand in der Reilstraße vor dem Kasernengrundstück über dem neuen Kanal infolge des starken Gewitterregens beim Passieren eines Lastwagens plötzlich eine erhebliche Pflastersenkung, die eine sofortige Abstellung der betr. Stelle notwendig machte. — Die Feuerwehr wurde gestern nach dem Kirchtor gerufen. Feststellungen ergaben, daß die Alarmierung von einem Unbekannten geschehen sein mußte, denn der im Melder angegebene Ort Fleischerstraße 18, wohin die Wehr kommen sollte, war Tags vorher bei dem Gewitter auf die Tafel geschrieben worden.

Vermischtes.

Das Deutsche Turnfest in Frankfurt a. M. An dem zu Ehren der Deutschen Turnerschaft Montag abend veranstalteten Festkommers des Sängerbundes und der Sängervereine Frankfurts nahmen etwa 2000 Personen teil. Hierauf folgten turnerische Vorführungen. In einer Konzertpause verlas der Präsident der Turnerschaft, Dr. Götz, die Antwort des Kaisers auf das Ergebenheitstelegramm. Das „Gut Heil“ auf den Kaiser wurde begeistert begrüßt.

Die Tübinger Studenten beim Grafen Zeppelin. Ueber diese Huldigung, über welche wir bereits kurz berichteten, sei noch folgendes nachgetragen: Sonnabend vormittag erschien beim Grafen eine Abordnung der naturwissenschaftlichen Fakultät unter Führung ihres Dekans Professors Wislicenus und überbrachte die Urkunde der Ernennung zum Doctor rer. nat. Graf Zeppelin, der schon Ehrendoktor der technischen Hochschule Dresdens und der Universität Leipzig ist, war sehr gerührt über diese neue Ehrung und dankte den Ueberbringern in seiner bescheiden-liebenswürdigen Art. Kurz nach 12 Uhr liefen dann die beiden Sonderzüge von Tübingen ein, die 850 Studenten brachten. Vor dem Bahnhofe ordnete sich die Studentenschaft in langem Zuge, voran die Farben tragenden Verbindungen in Wichs und Farben, dahinter die zahlreiche Finkenschaft. Dann bewegte sich der Zug langsam vor das Deutsche Haus. Die Chargierten schwenkten vor dem Balkon, auf dem Graf Zeppelin die junge Schar erwartete, zu einer bunten Linie ein, die hellbemützten Musensöhne ordneten sich dahinter und der Sprecher der „Suevia“ hielt eine hübsche, von Begeisterung und Verehrung getragene Ansprache an den Grafen. Er betonte den Stolz der Studentenschaft darüber, daß ein deutscher Mann das wichtige Werk geschaffen habe, sowie die ganz besondere Freude der schwäbischen Musensöhne, daß gerade ein Schwabe es gewesen sei, und ließ seine Rede in ein dreifaches Hoch ausklingen. Graf Zeppelin antwortete mit fester Stimme und doch sichtlich ergriffen, daß diese Ehrung seine Verdienste weit überrage und ihn fast niederdrücke, er bedaure, sein Schiff nicht im Fluge zeigen zu können, und bitte, damit fürlieb zu nehmen, daß er am Nachmittage das Fahrzeug in der Halle zeige. Sodann begab sich noch eine Abordnung, bestehend aus je drei Professoren und Studierenden der Hochschule, in das Zimmer des Grafen, wo der Rektor eine Ansprache hielt. Graf Zeppelin lehnte in seiner Antwort jedes persönliche Verdienst ab und meinte, daß er sich lediglich als ein willenlos ausführendes Werkzeug der Vorsehung fühle, wenn er gerade das geschaffen habe, was der Menschheit so sehr am Herzen zu liegen scheine. Nach Beendigung dieses feierlichen Aktes zerstreuten sich die Studenten vorerst in verschiedene Wirtschaften zum Mittagessen und Graf Zeppelin zog einige Professoren und Freunde an seine Tafel. Um 4 Uhr ging es zum Hafen. Die beiden Dampfer, die Graf Zeppelin zu der Fahrt nach Manzell hinaus zur Verfügung gestellt hatte, waren schnell gefüllt. Und nun ging es unter Gesang auf den See hinaus, der einst so stillen, jetzt so vielgenannten Bucht von Manzell zu. Graf Zeppelin erschien beim Annähern der Schiffe auf dem Gang vor der Halle, und nun brach aus tausend Kehlen ein schier endloses Jubeln und Hurrarufen los, das dann plötzlich wie auf Kommando in das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ überging. Der alte, prächtige Herr, dem sein Vaterland und die deutsche Jugend das Höchste bedeuten, wurde nicht müde, zu winken, und die Tränen traten ihm ob dieser ungestümen Huldigung in die Augen. Endlich lag das Schiff fest, und man konnte in die geheimnisvolle Halle hinein, die nur recht wenige Begünstigte bisher betreten durften. Ein ehrfurchtsvolles Schweigen und Staunen trat wie mit Zauberschlag an Stelle der stürmischen Begeisterung, und man wußte schier nicht, was man an dem blanken Ungetüm, das dort langhingestreckt vor aller Blicken lag, zuerst betrachten und studieren sollte. Graf Zeppelin, seine Neffe und seine Ingenieure erklärten sodann kleineren Gruppen die Hauptstücke des geheimnisvollen Dinges und gelehrig und wißbegierig, wie unsere studierende Jugend ist, konnte man sie bald schon recht verständnisvolle Betrachtungen über dies und das anstellen hören. Nach einer Stunde, die nur zu schnell verging, mußte man die Halle wieder verlassen. Die stürmischen Huldigungen und das „Deutschland-Lied“ wiederholten sich, als Graf Zeppelin den Abschiedsgruß den Schiffen zuwinkte, und dann ging es in den Hafen zurück. Ein festlicher Kommers, an dem Graf Zeppelin und seine Familie teilnahmen, schloß sich an den Ausflug an. Eine besondere Feierlichkeit erhielt dieser Kommers, als kurz nach dem Beginn desselben der König von Württemberg erschien, links neben dem Grafen Zeppelin Platz nahm und seine Schwabenmütze als Alter Herr aufsetzte. Es bedarf kaum der Versicherung, daß die Wogen der jugendlichen Begeisterung jetzt bisweilen eine geradezu beängstigende Höhe erreichten. Der Rektor brachte einen Trinkspruch auf den König aus. Dieser kommandierte einen Salamander auf die Universität Tübingen. Dann kam das Hauptstück des Abends, die Rede des Sprechers der Studentenschaft, eines Mitgliedes der Landsmannschaft „Ulmia“, auf den Helden des Abends. Die stürmischen Kundgebungen, die der Rede folgten, waren fast schrankenlos und rührend, wie sie eben nur aus dem warmen Herzen einer begeisterten Jugend hervorquellen können. Graf Zeppelin nahm sie in seinem Dankeswort als den dankbaren Ausdruck der Freude über die endliche Befriedigung einer uralten Sehnsucht des Menschengeschlechts hin, die ihm als bloßem Werkzeug der Vorsehung zu bringen vergönnt gewesen sei. In einer fröhlichen Fidelität ging dann allmählich die ganze Huldigung unter, die an Wärme und Freiwilligkeit etwa an die Kundgebungen erinnerte, die dem Altreichskanzler seinerzeit von der studierenden Jugend dargebracht worden sind. Gegen 10 Uhr entführte ein Sonderzug die Musensöhne wieder in ihre Universitätsstadt.

Ueber das Befinden des Fürsten Eulenburg wird weiter gemeldet, daß eine Wendung zum Besseren eingetreten ist. Montag abend war sein Zustand leidlich gut, so daß er um 7 Uhr aus dem Konferenzsaale in sein früheres Krankenzimmer zurücktransportiert werden konnte.

Eine unbehagliche Zigarette. Der Drogist Lauterbach aus Leipzig, der nach Ostafrika auswandern wollte, wurde nachts in Hamburg in den Anlagen am Millern-Tor besinnungslos aufgefunden. Nach mehrstündiger Betäubung erwacht, hatte er die Sprache verloren. Schriftlich erklärte er, ein angeblicher Tätowierer habe ihm eine Zigarette gegeben, nach deren Genuß er unwohl und besinnungslos geworden sei. Sein Paß, seine Uhr, die Geldbörse, alle Wertsachen, sowie die Scheine über sein am Bahnhof lagerndes Gepäck waren ihm geraubt. Das Gepäck war bereits vom Bahnhof abgeholt. Die Untersuchung ergab, daß die Zigarette mit ätherischem Oel getränkt sein muß, das auch auf die Stimmbänder lähmend wirkt. Vom Täter fehlt noch jegliche Spur.

Ein Eifersuchtsdrama mit blutigem Ausgange spielte sich in Barano d'Ischia ab. Vor vier Jahren hatte sich der Advokat Aristodemo Molinaro mit der jungen und reichen Luigia Dosé verlobt. Die Brautleute vertrugen sich jedoch wenig, und die Verlobung wurde aufgelöst. Fräulein Dosé hatte inzwischen einen Antrag des Advokaten Dimeglio angenommen. Die Hochzeit mit diesem sollte in einigen Tagen stattfinden. Da tauchte plötzlich wieder Molinaro auf und ersuchte seinen Rivalen, die Verlobung sofort rückgängig zu machen. Dimeglio weigerte sich dessen natürlich, worauf Molinaro den Nebenbuhler, der mit seinem Bruder des Wegs kam, überfiel und beide durch Revolverschüsse verwundete, so daß sie sterbend ins Krankenhaus von Neapel gebracht werden mußten. Molinaro entfloh.

Zu dem Selbstmordversuch des ungarischen Staatssekretärs Gromon, der, wie gemeldet, sich durch einen Schuß in die Lunge schwer verletzte, wird weiter aus Budapest berichtet: Gromon erbte in seiner Jugend große Güter im Werte von sechs Millionen Gulden und brachte die Erbschaft in einigen Jahren durch, worauf er als Abgeordneter sich hervortat. Bald darauf wurde er zum Staatssekretär im Honved-Ministerium berufen. Diese Stelle bekleidete er zwanzig Jahre hindurch. Die Ursache des Selbstmordes ist in zerrütteten Vermögensverhältnissen zu suchen. Es wurde ein Briefentwurf vorgefunden, worin Gromon den Papst um Sündenerlaß wegen seines Selbstmordes bittet.

Der Mord an dem Bankier Remy. Die beim ermordeten Bankier Remy geraubten Schmucksachen wurden, wie aus Paris mitgeteilt wird, in einer Tasche des Kammerdieners Courtois entdeckt. Georges Courtois will die Juwelen im Kohlenkeller gefunden haben. Er leugnet jede Mitschuld an Remys Ermordung. Courtois wurde verhaftet.

Carusos Frau durchgegangen. Wie aus Florenz gemeldet wird, ist die Gattin des bekannten italienischen Tenors mit einem jungen Hausfreunde und einer größeren Summe Geldes und ihrem ganzen Schmucke, den sie von ihrem Manne als Hochzeitsgeschenk erhalten hatte, nach England durchgegangen. Schon bald nach jenem bekannten Abenteuer Carusos im New-Yorker Zentral-Park, das zu seiner aufsehenerregenden Verhaftung geführt hatte, kam es zwischen den Ehegatten zu einer stürmischen Auseinandersetzung, die ein gerichtliches Scheidungsverfahren zur Folge hatte. Wie es heißt, söhnte sich Caruso mit seiner Frau, die er auch jetzt noch leidenschaftlich liebt, außergerichtlich aus, so daß sie noch längere Zeit in schönem Einvernehmen mit einander lebten. In Florenz kam es jedoch zu neuerlichen Dissonanzen und Frau Caruso ließ sich von ihrem Hausfreunde nach London entführen. Ihr Mann soll darüber sehr unglücklich sein, und will die Ungetreue bei ihrer Rückkehr wieder mit Freuden aufnehmen.

Sittlichkeitsvergehen eines 76jährigen Lehrers. Aus Darmstadt wird gemeldet: Wegen Sittlichkeitsvergehen, begangen an einer Anzahl Schulkinder, hatte sich der 76 Jahre alte Lehrer Schanz in Niedernhausen i. O. vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführte Verhandlung endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu acht Monaten Gefängnis.

Zum Patronen-Diebstahl beim Wormser Infanterie-Regiment, worüber wir kürzlich berichteten, wird weiter gemeldet, daß der in dieser Affäre vielgenannte Waffenhändler Heinrich Schuler in Ludwigshafen bei seiner Rückkehr aus Bad Brückenau von der Kriminalpolizei verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis in Mainz eingeliefert worden ist. Dort befindet sich seit einigen Tagen auch der „Heilkünstler“ Appelhans aus Worms, der von dem gleichfalls inhaftierten Sergeanten Leinweber die Patronen gekauft und sie an Schuler weiterveräußert haben soll. Die Nachricht von der Festnahme der Braut des Leinweber bestätigt sich nicht, da gegen das Mädchen Anhaltspunkte für eine strafbare Beteiligung zurzeit nicht vorliegen.

Schluss des Ausverkaufs in einigen Tagen. Preise nochmals ermässigt. Wilh. Brackebusch, Gr. Ulrichstrasse 37. — Goldenes Schiffchen. — Fernruf 813. [0950

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190807221-12/fragment/page=0005

Der Kaiser und die Katastrophe auf der Grube Carolus Magnus. Der Kaiser hat nach Empfang der Nachricht von dem Unglück auf dem Steinkohlenwerke Carolus Magnus den Minister für Handel und Gewerbe beauftragt, der Gemeinde Borbeck und den Angehörigen der bei Ausübung ihres Berufes verunglückten Bergleute seine Teilnahme auszusprechen.

Deutsche Bergleute für Südwest. Eine Anzahl Bergleute aus Obernkirchen und Umgegend werden in Kürze nach Südwestafrika abreisen, um als Bergarbeiter in den dortigen Kupferbergwerken ihr Glück zu versuchen. Die Leute haben sich auf zwei Jahre mindestens verpflichten müssen.

Eine „liebenswürdige" Ehehälfte. In mörderischer Absicht ihren Mann im Bette überfallen hat dieser Tage die Frau des Tagelöhners Helm in Bieber bei Offenbach, indem sie dem Schlafenden mit einem 30 Zentimeter langen daumdicken Wagennagel, der am Ende vierkantig verdeckt ist, am Kopfe und im Gesicht zwei klaffende Wunden beibrachte. Die Kopfwunden reichen bis zur Hirnschale. Die Wütende konnte erst nach heftigem Widerstande überwältigt und dingfest gemacht werden. Den bedauernswerten Mann schaffte man nach Anlegung von Notverbänden in das Offenbacher Krankenhaus. Die „liebenswürdige" Ehefrau soll schon mehrfach ihren Mann mit dem Tode bedroht haben, um einen anderen heiraten zu können.

Attentat auf Erzherzog Rainer. Erzherzog Rainer, ein Onkel des Kaisers Franz Josef, fuhr am 17. Juli mit seiner Gemahlin in dem Orte Gmünd, wo er sich zum Sommeraufenthalt befindet, spazieren. Dabei wurde er von einem Unbekannten mit gezogenem Messer angegriffen. Ein Wiener stürzte sich auf den Attentäter und es gelang ihm, dem Manne das Messer zu entreißen und ihn in den Straßengraben zu werfen. Mittlerweile fuhr der greise Erzherzog rasch davon. Der Attentäter, der, wie sich herausstellte, betrunken war, ist bereits verhaftet worden.

Welche Tageszeit bringt hauptsächlich Gewitter? Zu den großen Gewitterstürmen, die am letzten Sonntag über ganz Deutschland niedergingen, wird der „Inf." von ihrem meteorologischen Mitarbeiter geschrieben: Es wird auch schon dem Laien aufgefallen sein, daß zwischen den Tageszeiten und den Gewitterausbrüchen ein gewisser Zusammenhang besteht. Es dürfte gewiß nicht viel Leute geben, die sich an Gewitter erinnern, die in den Morgenstunden oder selbst am Vormittag niedergingen. Tatsächlich ist gerade die Zeit von 7—10 Uhr morgens im großen und ganzen fast gewitterfrei, besonders im Verhältnis zu der Zahl der Gewitter in späteren Stunden. Die Durchschnittsziffer der Gewitter an den einzelnen Tageszeiten wird immer größer, je mehr sich die Zeit von 10 Uhr morgens entfernt. Den Höhepunkt erreichen die Stunden von 4 Uhr nachmittags bis 1 Uhr nachts; und in dieser Zeit sind es wieder die Abendstunden von 7 bis 9 Uhr, die am häufigsten uns elektrische Entladungen bringen. Nach 1 Uhr nachts fällt wieder die Zahl rapide. Während die durchschnittliche Jahresanzahl der Gewitter in Mitteldeutschland in der Zeit von 1 Uhr nachs bis 7 Uhr morgens noch 16 beträgt, fällt sie in den Stunden von 7 bis 10 Uhr vormittags auf 3. Die Mittagszeit, die wir von 10 bis 4 Uhr rechnen wollen, weist durchschnittlich 11 Gewitter auf, also trotz der gleichen Stundenzahl wie von 1 bis 7 Uhr nachts um 5 Gewitter weniger und bei der doppelten Stundenzahl 8 Gewitter mehr als die Morgenstunden von 7 bis 10 Uhr. Im Verhältnis also immer noch ein Plus von 5 Gewittern. Die Stunden von 4 bis 1 Uhr haben 39 Gewitter, also wenn es sich auch um einen Zeitraum von 9 Stunden handelt, doch noch verhältnismäßig die bei weitem größte Zahl. Diese Erscheinung ist natürlich keine zufällige, sondern, wie alle Vorgänge in der Natur, eine organisch bedingte. Für diesen Naturvorgang haben die Menschen auch, ohne lange theoretische Studien betrieben zu haben, durch die Praxis und die Erfahrung das richtige Gefühl. Die Landleute, deren Tagesarbeit auf das Wetter angewiesen ist und die darum die Lufterscheinungen viel eifriger beobachten müssen als die Stadtbewohner, haben sogar oft eine so eingehende Kenntnis der kommenden Witterungsverhältnisse, daß sie Sternwarte und Barometer nicht nötig haben. Gewitterluft kennt fast jeder und oft hört man vor Ausbruch eines Gewitters das Wort: „Heut ist es schwül, heut kommt gewiß ein Gewitter!" Diese „schwüle" Luft, von der man in solchen Fällen spricht, ist feuchtigkeitgesättigte Luft, die Ausdünstungen des Körpers nicht mehr in vollem Umfange aufzunehmen imstande ist und darum dem Menschen als ganz besonders unerträglich erscheint. Da aber diese schwüle Luft meist ein Vorbote kommender elektrischer Entladungen zu sein pflegt, so ist sie auch für einen Laien das Sturmzeichen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

= **Von der Universität Halle.** Die theologische Fakultät hat zwei Preisaufgaben für die Zeit vom 12. Juli 1908 bis 12. Januar 1909 der bestehenden Einrichtungen gemäß beim Wechsel des Dekanats gestellt: I. als wissenschaftliche: Die Gerichtsvorstellung bei Paulus und die in dem Evangelium Johannes sollen dargestellt und miteinander verglichen werden; II. als homiletische: Eine Predigt über den Text: Röm. 8, 14 und 15. Der Text ist zur Richtschnur zu nehmen und mit möglichster Sorgfalt zu benutzen, die darin liegende Hauptwahrheit ist als Thema aufzustellen und die Einleitung mit Rücksicht auf ihn zu bilden. Ausdrücklich wird darauf aufmerksam gemacht, daß um den homiletischen Preis nur solche Kommilitonen, welche schon Homiletik studiert und an homiletischen Uebungen teilgenommen haben, sich mit Aussicht auf Erfolg bewerben können. Der erste Preis beträgt 90 Mk., der zweite 60 Mk. Die Bearbeitungen beider Aufgaben sind mit einem Motto zu bezeichnen und nebst einem mit demselben Motto bezeichneten, den Namen des Verfassers in sich schließenden versiegelten Kuvert bis zum 12. Dezember 1908 dem Dekan der theologischen Fakultät einzureichen.

*

„Griegs Grabstätte" im kaiserlichen Schloß. Wie der „Inf." zuverlässig mitgeteilt wird, hat der Kaiser einen bekannten Berliner Künstler, der schon mehrfach von ihm Aufträge erhielt, mit der Herstellung eines Kolossalgemäldes, die Grabstätte Griegs darstellend, beauftragt, wofür die Skizzen bereits fertiggestellt sind. Das Bild soll im kaiserlichen Schloß seinen Platz erhalten. Bekanntlich hat der Monarch auch auf seiner diesjährigen Nordlandsreise das Grab des nordischen Komponisten besucht, der sich seiner besonderen Wertschätzung erfreute und dessen Werke im Kaiser stets einen aufrichtigen Bewunderer fanden. Wie vielleicht erinnerlich sein dürfte, war Grieg wiederholt Gast des Kaisers in Berlin. Der Meister war von der Persönlichkeit Kaiser Wilhelms entzückt, und besonders gefiel ihm nach seiner eigenen Aussage dessen natürliches und gerades Wesen, sowie das Verständnis, das er speziell der nordischen Musik entgegenbrachte. Einst war Grieg auch der Gast des Kaisers auf der „Hohenzollern", wo er ein Erlebnis hatte, von dem er stets mit Vergnügen erzählte. Der Kaiser, der mit ihm auf Deck stand, lieh ihm, da gerade starker Wind wehte, seinen Militärmantel. Als Grieg nun damit auf Deck spazieren ging, rief ihm ein Offizier zu: „Geben Sie acht! Majestäts Mantel schleppt!" Bei diesen Worten aber kam gerade der Kaiser hinzu, der freundlich sagte: „Die Hauptsache bleibt, daß sich unser Meister nicht erkältet." Wie sehr der Kaiser die Kunst Griegs würdigte, geht wohl am besten aus dem Telegramm hervor, das die Witwe Griegs nach dessen Tode erhielt. Es lautete: „Ich spreche Ihnen anläßlich des Todes Ihres Gemahls die herzlichste Teilnahme aus. Er und seine Kunst werden nie vergessen werden, weder von mir, noch von seinen Landseuten, oder von uns Deutschen. Gott tröste Sie in Ihrem Schmerze . . ."

— **Zum Rücktritt des Weimarer Generalintendanten von Vignau** von der Leitung des Hoftheaters ist ergänzend zu bemerken, daß diesem Schritt keinerlei Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Großherzog und ihm zugrunde liegen, vielmehr die Verzichtleistung auf die Weiterführung der Geschäfte von nächster Saison ab vollständig und allein von seiten des Intendanten ausgeht. Beigetragen zu diesem, übrigens in den weitesten Kreisen der Stadt Weimar bedauerten Entschluß sollen vor allem die seit Jahren von einer kleinen Interessen-Gruppe gegen die Spielleitung geführten Kämpfe haben, die ihren Grund lediglich in persönlichen, keineswegs aber in künstlerischen bezw. das künstlerische Gebiet betreffenden Wünschen hatten. Die Berufung von Schirachs ist vor allem deshalb mit Genugtuung zu begrüßen, weil er den Verhältnissen in persönlicher Hinsicht vollkommen fremd und somit ohne Voreingenommenheit und unbefangen gegenübersteht. — Der Wunsch zum Rücktritt bestand bei Herrn von Vignau bereits seit Monaten, und es bedurfte nur eines geringfügigen äußeren Anlasses, um ihn zum Entschluß reifen zu lassen. Alle sonstigen in der Presse über die Veranlassung schwebenden Gerüchte sind hinfällig. Herr von Vignau steht nach wie vor in der Gunst des Großherzogs, wird auch nach seinem definitiven Rücktritt in Weimar wohnen bleiben und als Privatmann an dem künstlerischen und gesellschaftlichen Leben Weimars weiter regen Anteil nehmen. — Hippolyt von Vignau stammt aus Erfurt, ist 66 Jahre alt, Major a. D. und wurde nach Niederlegung seiner Stellung als Intendant des Hoftheaters in Dessau im Jahre 1895 Nachfolger des Generalintendanten Bronsart von Schellendorff. Seit 13 Jahren hat Herr von Vignau die Hofbühne, oft unter den schwierigsten Verhältnissen, geleitet.

W. **Der amerikanische Männergesangverein Arion** gab Montag abend im Künstler-Theater zu München ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Münchener Ferienkolonien, wozu sich Oberbürgermeister v. Borscht, zahlreiche Mitglieder der amerikanischen Kolonie u. a. eingefunden hatten. Die Vorträge, die sich aus Gesamtchören sowie Damen- und Herrenquartetten zusammensetzten, wurden mit rauschendem Beifall aufgenommen. Die Sänger mußten mehrfach Zugaben geben. Mit besonders lebhaftem Beifall wurden amerikanische Volkslieder vom Publikum aufgenommen. Abends 9 Uhr gab der Münchener Sängerbund zu Ehren des Brooklyner Vereins im Hackerbräukeller einen großen Sängerkommers, wobei der Vorsitzende des Münchener Sängerbundes, Poll, die Amerikaner in München herzlich willkommen hieß und dabei darauf hinwies, daß das deutsche Lied die Deutschen in der neuen Heimat mit dem Mutterlande immer enger verbinde. Oberbürgermeister v. Borscht überbrachte namens der Stadtverordneten und der Einwohnerschaft herzliche Willkommensgrüße und dankte den Brooklyner Sängern für ihren Besuch, die sich als Pioniere Deutschlands in der neuen Heimat erwiesen hätten. Er übergab dem Präsidenten des Arion als Zeichen der Erinnerung an den Münchener Aufenthalt einen riesigen Lorbeerkranz, worauf der Präsident des Arion in längerer Rede dankte und dabei mitteilte, er überbringe nicht nur die Grüße der deutsch-amerikanischen Sänger, sondern auch die des amerikanischen Volkes und des Präsidenten Roosevelt. Gemeinsame Liedervorträge der Münchener und Brooklyner Sänger wechselten im Laufe des Abends ab. Das ganze Fest hatte den Charakter einer Verbrüderungsfeier zwischen den deutschen und den amerikanischen Sängern.

inf. **Eine Geschichte der „Familie Lessings".** Es dürfte wenig bekannt sein, daß noch jetzt Nachkommen Gotthold Ephraim Lessings leben, die in gerader Linie von ihm abstammen. So war z. B. das Mitglied der „Geographischen Gesellschaft" zu Kraßnojarsk Dr. Christian W. Lessing ein direkter Urenkel des Dichters. Dessen Bruder hat nun die Absicht, unter Beihilfe Professor Bergmanns eine Geschichte der Familie Lessings herauszugeben, in der alle Daten über sämtliche Familienglieder gesammelt werden sollen. Zu diesem Zweck wurde die Kraßnojarsker Abteilung der „Geographischen Gesellschaft" ersucht, biographische Daten über den Dr. Lessing, der dort in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts verstorben ist, einzusenden.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben.** Das Oberbergamt Halle verlieh der Gewerkschaft unter dem Namen „Mansfeld-Eisleben XVI" abermals Bergwerkseigentum in der Größe eines preußischen Maximalfeldes in den Gemarkungen Zabenstedt und Lochwitz im Mansfelder Seekreis zur Gewinnung der dort vorkommenden Kupfer-, Silber-, Blei- und Schwefelerze.

—y. **Der Vorstand der Gewerkschaft „Hohenzollern"** in Saarbrücken berichtet über das 2. Quartal 1908 wie folgt: Infolge des außerordentlich schlechten Geschäfts und der verschwindend kleinen Hartsalzverladungen nahmen die greifbaren Vorräte unter Tage noch zu und betrugen am Vierteljahrsschluß 202 737 D.-Ztr. Hartsalz und 530 973 D.-Ztr. Karnallit. Der Absatz betrug 16 879 D.-Ztr. (61 497 D.-Ztr.) Hartsalz, 6404 D.-Ztr. (3544 D.-Ztr.) Karnallit, 19 412 D.-Ztr. (15 487 D.-Ztr.) Fabrikate zu 80 % KCL 5955 D.-Ztr. (15 742 D.-Ztr.) verschiedene Produkte. An die Fabrik wurden geliefert: 201 309 D.-Ztr. (227 882 D.-Ztr.) Karnallit. Die Fabrik schränkte infolge der großen Vorräte die Verarbeitung etwas ein. Abzüglich sämtlicher Syndikatsspesen, Schuldverschreibungszinsen usw. resultiert für 2. Quartal cr. ein Verlust von 17 910 M gegen einen Gewinn von 32 314 M i. J. 1907 und einen solchen von 52 122 M in 1906. Das Gesamtergebnis für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. beträgt netto 47 618 M gegen 110 782 M in 1907 und 368 942 M in 1906. Die Aussichten für das kommende Vierteljahr in Hinsicht auf den Geschäftsgang werden nach Mitteilung des Syndikats nicht den früheren Erwartungen entsprechen.

W. **Der Betriebsüberschuß der Königsborner Aktiengesellschaft für Bergbau, Salinen- und Solbadbetrieb** für das zweite Quartal 1908 betrug 722 581,92 Mk., der Betriebsüberschuß für das erste Semester 1908 demnach 1 670 551,74 Mk. gegen 1 700 019,79 Mk. im ersten Semester 1907, mithin 29 468,05 Mk. weniger.

—y. **Metallwerke, Aktiengesellschaft, vorm. Luckau u. Steffen** in Hamburg. Wie die Verwaltung mitteilt, ist der Umsatz im ersten Halbjahr 1908 gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres zurückgeblieben. Doch erhofft sie durch den nunmehr eingetretenen leichteren Geldstand eine Wiederbelebung des Geschäfts.

—y. **Hasseröder Papierfabrik.** Die Generalversammlung beschloß, das Kapital um 500 000 Mk. auf 1 100 000 Mk. zu erhöhen. Der Dresdener Bankverein übernimmt die neuen Aktien zum Parikurse und hat den Besitzern alter Aktien auf je zwei alte Aktien eine neue Aktie mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli zum Kurse von 105 Proz. zum Bezuge anzubieten.

—y. **Norddeutsche Eiswerke, Aktiengesellschaft,** in Berlin. Die Verwaltung hat unter dem 18. Juli einem Aktionär folgende Auskunft erteilt: „Wir werden im laufenden Jahre nicht nur unsere Kundschaft mit Eis voll bedienen, sondern geben auch schon jetzt sehr bedeutende Posten Eis an unsere kleineren Konkurrenten ab. Das Eisgeschäft verlief bisher recht zufriedenstellend und haben wir keinerlei Veranlassung, betrübt in die Zukunft zu schauen."

—y. **Bei der Danziger Oelmühlen-Ges.** lieferte 1907/08 der Oelmühlenbetrieb 82 000 Mk. Gewinn (i. V. 94 000 Mk. Verlust), dagegen erbrachten die Mahlmühle und die Weizenstärkefabrik nur 18 000 Mk. (76 000 Mk.) Ueberschuß. Der Reingewinn nach 50 800 Mk. Abschreibungen beträgt 41 824 Mk. (i. V. 17 626 Mk. Verlust), woraus 33 540 Mk. als 3 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien Lit. A. entfallen. Nach dem Geschäftsbericht stehen Rübsen, Raps und Weizen im Inlande und in Polen gut und versprechen eine gute Ernte. Da auch Preßtücher und Kohlen billiger geworden seien, so hofft die Verwaltung ein befriedigendes Resultat zu erzielen.

Bankkommandite Gebrüder Klopfer in München in Liquidation. Die Liquidatoren haben die Prüfung des Status der Treuhand-Vereinigung Aktiengesellschaft in Berlin übertragen, welche mit ihren Arbeiten sofort beginnt. Erst nach Beendigung dieser Arbeit ist ein zutreffendes Bild über die verteilbare Dividende zu erwarten.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Kaufmann Wilhelm Max Päcke, Inhaber der Buchdruckerei M. Päcke u. Co. und des Verlags unter der Firma Journal für Buchbinderei M. Päcke in Leipzig-Reudnitz.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

vom 21. Juli 1908.

	Zinslauf	Dividende verl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Stadtanleihen, Pfandbriefe usw.					
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,00G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	92,50G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,00G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie I u. II	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,00G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Hallesche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie IV		—	—	4	99,00G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1905, Serie I unkündbar bis 1912	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,00G
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	91,00G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	92,50G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,50G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,50G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	91,50G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	91,10G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	90,25G
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	91,50G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	92,00G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,25G
do. 4½ % Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Anleihe unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,50G
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	—,—
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Hyp.-Anl. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	100,00G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Hypt.-Anl. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,50G
Grube Glückauf 4½ % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Gottfried Lindner-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4½	99,75B
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Anl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	—,—
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,00G
Hallesche Straßenbahn 4 % Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Mansf. Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50G
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,50G
Waldauer Braunkohlen 4 % Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,25G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,50G
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	8⅓	9	4	149,25bG
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2½	4	68,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	17	—	4	218,00B
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	9	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	14	—	4	—,—
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	16/8	9	10	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	3	—	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	—	4	95,50G
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	8	—	4	—,—
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	15	12	4	135,00G
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/9	9	—	4	139,00G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	4¼	—	4	93,75B
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	93,25bB
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	34	26	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	8¼	5½	4	—,—
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	8	11	4	—,—
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	10	—	4	149,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	9	11	4	—,—
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	0	6	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	16/8	7	6	4	132,00G
Gottfried Lindner, Aktiengesellscha	1/4	8	10	4	140,25G
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	14	14	4	205,00B
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	7	8	4	124,00G
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	6	6	4	94,00b
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	9	12	4	191,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	3	5	4	—,—
Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	227,00b
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	10	12	4	150,25G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	238,00b
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	14	—	4	182,50G
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	11	11	4	169,50B
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	6	6	4	133,50B
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	18¾	—	o. Z.	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe	"	35 M	35 M	"	625,00G

— **Die Firma August Mann, Halle a. S., teilt uns mit:** Am 21. Juli cr. trafen ein: Eilfrachtdampfer „Leipzig", Kapitän Rehländer, und Kahn Nr. 208, Schiffer K. Höppner, beide mit Stückgut von Hamburg.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 21. Juli. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker excl., v. 88° Rend. —,— } **Tendenz:** schwach.
Nachprodukte excl. 75° Rend. —,—.
Brotraffinade I. ohne Faß 20,75—21,00.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } **Tendenz:** still.
Gem. Raffinade mit Sack 20,50—20,75.
Gem. Melis mit Sack 20,00—20,25.
Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juli 21,85G, 21,95B.	Oktbr.-Dezbr. 20,05G, 20,10B.
August 21,90G, 21,95B.	Jan.-März 20,25G, 20,30B.
Oktober 20,25G, 20,30B.	Mai 20,55G, 20,60B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 21. Juli. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**
Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamaurg.

Luli 21,90.	Dezember 20,00.	
August 21,95.	März 20,35.	**Tendenz:** matt.
Oktober. 20,30.	Juni 20,60.	

Salpeterpreise am 21. Juli 1908.

— Sofort: **Hamburg** 9,45 M, **Magdeburg** —,— M. — Septbr.-Oktbr. **Hamburg** 9,45 M, **Magdeburg** 9,65 M. — Februar-März 1909: **Magdeburg** 10,00 M. — Februar-März 1910: **Magdeburg** 10,00 M. Tendenz: ruhig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 21. Juli. **Preis pro 100 Kilo 10,50 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.**

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")
Weizen per Juli 224,25 M, Sep. 203,50 M, Okt. 202,50 M
Roggen per Juli 189,50 M, Sep. 180,75 M, Okt. 181,00 M
Hafer per Juli 161,00 M, Sept. 163,75 M
Mais per Juli 155,00 M, Sept. 155,00 M
Rüböl per Juli —,— M, Okt. 68,20 M, Dez. —,— M

Börse von Berlin vom 21. Juli. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")

Die Börse war zu Beginn schwächer veranlagt, angeblich auf die Ausbreitung der jungtürkischen Bewegung. Da gestern in Paris und London der Fondsmarkt gleichfalls unter dem Drucke der makedonischen Wirren stand, entwickelte sich das Geschäft allenthalben schwerfällig bei zum Teil abbröckelnden Kursen. Die gestrige Festigkeit in New-York kam nur Baltimore und Kanada zustatten; erstere gewannen 1,20, letztere ½ Proz. Die Festigkeit Amerikas wird noch immer mit der Erwartung einer guten Ernte begründet sowie mit den vom Stahlwerkverbande durchgesetzten Lohnermäßigungen. Der Bankenmarkt setzte zunächst auf dem gestrigen Schlußstande ein, konnte die Anfangskurse aber nur zum Teil behaupten. Der Montanaktienmarkt war unregelmäßig und im weiteren Verlaufe schwächer. Bergwerksaktien gaben unter dem Drucke von Realisierungen nach und lagen schwächer. Im Eisenbahnaktienmarkte waren Franzosen im Einklang mit Wien schwächer, Lombarden um Bruchteile schwächer und italienische auf

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190807221-12/fragment/page=0006

Kauf der Arbitage gut erholt. 3proz. Reichsanleihe schwächte sich um 0,25 Proz. ab auf Angebot zum ersten Kurse. Russen von 1902 waren stetig, Japaner umsatzlos. Türkenlose kaum verändert. Paketfahrt behaupteten sich, Lloyd besserte sich um 0,40 Prozent. Allgemeine Elektrizitätsaktien waren um ½ Proz. besser auf Rückkäufe. Im weiteren Verlaufe und bei Uebergang in die zweite Börsenstunde trat allenthalben eine Stockung ein, die in sämtlichen Märkten zu einem Stillstande der Kurse führte. Tägl. Geld 2½ Proz. Privat-Diskont 2¾ Proz.

— **Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.** Bezahlt wurden am 20. Juli 1908: I. Für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen: höchster Preis 62 M, niedrigster Preis 57 M; Bullen: höchster Preis 62 M, niedrigster Preis 57 M; Kühe: höchster Preis 60 M, niedrigster Preis 48 M; Jungrinder: höchster Preis — M, niedrigster Preis — M; Kälber: 1. Mastkälber: höchster Preis — M, niedrigster Preis — M, 2. Saugkälber: höchster Preis 75 M, niedrigster Preis 65 M; Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 72 M. 2. Schafe: höchster Preis 67 M, niedrigster Preis 62 M. — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krams — Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut —); Schweine: höchster Preis 63 M, niedrigster Preis 59 M.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Vom Deutschen Turnfest.

Frankfurt a. M., 21. Juli. Infolge des Unwetters und des wolkenbruchartigen Regens, unter dem der Festplatz stark gelitten hat und teilweise unpassierbar geworden ist, wurden die Uebungen sehr beeinträchtigt. Trotzdem wurden heute früh der Sechskampf, das Einzelwettturnen an den Geräten und die volkstümlichen Uebungen fortgesetzt, desgleichen die Wettspiele. Das Publikum fehlte des schlechten Wetters wegen leider fast gänzlich. Von Fachleuten weilte auf dem Festplatze der Professor für Leibesübungen an der Harvard-Universität in Massachusetts, Sargens, als Gast der Deutschen Turnerschaft, der sich äußerst anerkennend über die turnerischen Leistungen aussprach. Die amerikanischen Turner veranstalten am Donnerstag einen Abschiedsfrühschoppen, zu dem amerikanisches Bier von der Pabstbrauerei in Milwaukee geliefert wird.

Grete Beiers Gnadengesuch abgelehnt!

Dresden, 21. Juli. Das „Dresdn. Journ." meldet: Wie wir von zuständiger Seite erfahren, hat der König das Gnadengesuch der Grete Beier abgelehnt. Die Hinrichtung wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Von der See.

Bremen, 21. Juli. Die Rettungsstation Harlingersiel der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 21. Juli von dem bei Spiekeroog gestrandeten englischen Dampfer „Grenadier", Kapitän Howe, nach Hamburg unterwegs, 12 Personen durch das Rettungsboot „Frauenlob" der Station gerettet. Sturm aus Nord. Boot fünf Stunden unterwegs.

Swinemünde, 21. Juli. Das Schulschiff „Großherzogin Elisabeth" ist gestern abend hier eingetroffen. Auf der Reede stürzte der Schiffsjunge Karl Köpke aus Hamburg aus dem Mast und war sofort tot.

Folgen des Regens.

Würzburg, 21. Juli. (Amtliche Meldung.) Infolge Wolkenbruchs wurden gestern abend beide Gleise der Strecke Ansbach-Würzburg zwischen den Stationen Oberdachstetten und Burg Bernheim von Erdmassen überschüttet. Die Strecke wurde dadurch 1½ Stunden gesperrt. Die D-Züge 87 und 94 erlitten große Verspätungen, ebenso mehrere Personenzüge.

Lindau, 21. Juli. Infolge andauernden Regens im Bodenseegebiet, der Schweiz und in Vorarlberg stieg in der letzten Nacht der Spiegel des Bodensees um 23 Zentimeetr.

Mord und Selbstmord.

München, 21. Juli. Im Kapuzinerwäldchen bei Nymphenburg wurde heute morgen eine junge Frauensperson erstochen aufgefunden. In einiger Entfernung lag im Gebüsch die Mordwaffe, ein langes Küchenmesser. Die Erhebungen ergaben, daß die Ermordete die 23 Jahre alte Dienstmagd Maria Huber ist, die am Abend vorher mit ihrem Geliebten, einem Sergeanten der Luftschiffer-Abteilung, Rettinger, gesehen worden war. Rettinger hat das Mädchen schon öfter bedroht. Er ließ sich nach der Tat von einem Bahnzuge überfahren. Die Leiche wurde heute morgen gefunden.

Im Wahnsinn.

Chemnitz, 21. Juli. Gestern abend sollte der bei seinem Vater in Lichtenstein-Callnberg wohnende, aus der Landesanstalt Zschudraß entlassene 27 Jahre alte Weber Oeser von einem Arzte in der Wohnung seines Vaters verbunden werden. Der Wahnsinnige ergriff einen Revolver und versuchte den Arzt zu erschießen. Als sein 70 Jahre alter Vater dazwischensprang, traf ihn die Kugel oberhalb des Herzens und verletzte ihn tödlich. Darauf floh der Wahnsinnige in den Wald und drang bei der Rückkehr in das Studierzimmer des Diakonus Pienbusch ein und schoß ihn nieder. Der Geistliche ist eine Stunde nachher gestorben. Der Wahnsinnige hat sich selbst der Polizei gestellt.

Dementi.

Bad Nauheim, 21. Juli. Die Meldung vom Tode des Admirals Roschdjestwensky bestätigt sich nicht.

Die Lage in Marokko.

London, 21. Juli. Wie die „Morning Post" aus Fes vom 16. d. M. meldet, haben Raisuli und Mulai Hafid in letzter Zeit ständig Briefe gewechselt. Gestern ist von Raisuli ein Eilbote gekommen, nach dessen Ankunft Mulai Hafid sich zum Aufbruch entschlossen hat.

Berlin, 21. Juli. Der Kaufmann Julius Engel wurde heute früh in seiner Wohnung im Hause Genthinerstraße 26 durch seinen Hausdiener tot im Bette aufgefunden. Am Halse sind Strangulationen sowie Kratzwunden und Fingereindrücke ersichtlich. Daraus und aus dem Umstande, daß der eiserne Geldschrank geöffnet und vollkommen leer vorgefunden wurde, scheint Raubmord vorzuliegen.

Essen, 21. Juli. Auf der Zeche „Carolus Magnus" erfolgte bei den Bergungsarbeiten ein Einsturz. Zwei Bergleute wurden schwer verletzt.

Bregenz, 21. Juli. Bei einer Maschinengewehr-Schießübung der hiesigen Garnison wurde ein Kaiserjäger der hiesigen Garnison erschossen. Er bekam acht Kugeln in den Leib.

Paris, 21. Juli. Die Polizei glaubt den Mördern des Malers Steinheil und dessen Schwiegermutter auf der Spur zu sein. Kürzlich wurden mehrere Einbrecher verhaftet, die bei der Verübung eines Diebstahls Kautschukhandschuhe benutzt hatten, um keine Fingerabdrücke zu hinterlassen. Weil von den Mördern Steinheils ebenfalls nicht die geringsten Fingerabdrücke zu entdecken waren, hält man es für möglich, daß die Täter der erwähnten Einbrecherbande angehören.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 21. Juli, früh 7 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle [1]	13	NW 7	bedeckt	25	13	38
Torgau [2]	14	NW 8	„	27	14	26
Nordhausen [3]	14	NW 4	„	25	13	8
Magdeburg [4]	14	NW 4	„	26	14	3
Gardelegen [5]	14	NW 3	„	26	13	0
Brocken [6]	6	NW 7	„	15	5	5

1) Abends Gewitter, nachts Regen. 2) Nachmittags und nachts Gewitter. 3) Nachmittags geringe Niederschläge, abends Gewitter. 4) Gestern kurze Regenschauer, nachts schwacher Regen. 5) Nachmittags geringe Niederschläge. 6) Nachmittags und nachts geringe Niederschläge.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Mit dem Vordringen des hohen Drucks von Westen her hat sich das umfangreiche Tiefdruckgebiet, welches an Intensität etwas zugenommen hat, ostwärts verlagert. In Wechselwirkung beider Gebiete wehen heute in Westdeutschland lebhafte nördliche Winde, unter deren Einwirkung die Temperatur gesunken ist. Im Dienstbezirk traten im Norden vereinzelte Regenschauer auf, während im Süden wieder Gewitter mit starken Regenfällen niedergingen. Da sich der hohe Druck noch weiter ostwärts ausbreiten dürfte, so haben wir wolkiges, kühles Wetter und nur noch strichweise leichte Regenfälle zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, 22. Juli: Frischer Nordwest, wolkig, kühl, nur strichweise Regenschauer.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes: **Voraussichtliches Wetter am 22. Juli:** Wechselnd bewölkt, Regenschauer, stellenweise Gewitter, Temperatur wenig verändert.

Wasserstände am 21. Juli:

Saale: Halle + 1,93, Trotha Untp. + 2,08, Brochlitz + 1,42, Bernburg Untp. + 1,14, Kalbe Obp. + 1,56, Kalbe Untp. + 0,66. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,70, Außig — 0,58, Dresden — 1,90, Torgau — 0,07, Wittenberg + 0,79, Roßlau + 0,22, Barby + 0,51, Magdeburg + 0,67, Tangermünde + 0.92, Wittenberge + 0,86, Hohnstorf + 0,46. — **Mulde:** Düben + 0,45.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 21. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 2¾ %.

Amsterdam	kurz	168,75b
Brüssel	„	80,95bB
Italien	„	81,15G
Kopenhagen	„	—,—
London	„	203,75b
New-York	vista	418,25bB
Paris	kurz	81,15b
Schweiz	„	81,20B
Petersburg	„	—,—
Wien		85,00bG
Rio de Janeiro auf London		15 9/16

Geldsorten.

Sovereigns	203,65b
20 Francs-Stücke	16,28bG
Amerikanische Noten	417,00b
Belgische do.	80,95b
Dänische do.	112,30bG
Englische do.	203,85b
Französische do.	81,10bG
Holländische do.	168,75b
Italienische do.	81,30b
Oesterreichische do.	85,15b
Russische do.	214,75b
Schweizer do.	81,35b

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	99,70bG
3½% do. do.	91,90b
3% do. do.	82,80b
3% do. do. do. alt.	—,—
4% neue Konsols	99,70bG
3½% Preußische Staats-Anleihe	91,90b
3% do. do.	82,75b
3% do. do. alt.	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	99,60bG
4% Preussische Schatzanweisungen	99,60bG
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	90,80G
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,00G
3½% do.	91,80b
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	80,40b
3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	91,70B
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
4% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896—1905	81,10bG
3% Sächsische Staats-Rente	83,20bG
3½% Rheinpr. 28	91,00bG
3½% Apolda 1895	91,00G
3½% Berliner 1882—98	92,60b
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½% do. 1893, 3	92,10G
3½% Halberstadt 1897	91,50G
3½% do. 1902	91,50G
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½% do. 1886, 1892	93,50G
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	99,10G
3½% do. 1875—1902	92,25G
4% Merseburg 1901 unk. 10.	98,00G
3½% München 1903—04	89,80bG
3½% Naumburg 1897/1900 conv.	90,50G
3½% Weimar 1888	92,50G
4% Wormser Stadt-Anl.	—,—

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	99,00b
3½% do. do.	90,50b
3% do. do.	81,60b
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	99,50G
4% do. do. (neue)	98,25b
3½% do. do.	93,00G
3% do. do.	84,50G

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,25bG
4½% do. 1898 gr.	97,10b
1,30 Griechen con.	39,10G
1,75 do. Monopol	50,80G
1,60 do. Gold	48,40G
4½% Japaner 1905	88,60bG
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	—,—
4% Oesterreich. Goldrente	98,70b
4% do. Kronenrente	—,—
4⅕% do. Silberrente	98 80bG
4⅕% do. Papierrente	98,80G
3% Portugiesen unif. 3	63,00bB
4% Rumänen amort. 1890	93,00G
4% do. 1898	88,75B
4% Russen 1880	83,10b
4% do. 1902	83,75bG
3½% Schweden 1886	—,—
4% Serben amort. St.-Anl.	81,80bG
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	88,70bG
Türkenlose 400 Fr.	148,70b
4% Ungar. Gold gr.	93,10bG
4% do. Kronen	—,—
3½% do. Staatsrente 97	82,30G
3% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	101,80bG

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	103,75b
Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	171,60bG
Schantungbahn	101,90B
Elektrische Hochbahn	124,00bG
Grosse Berliner Straßenbahn	172,10b
Franzosen ult.	147,75b
Lombarden ult.	22,40b
Canada-Pazific abg.	164,70b
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	120,90b
Westsizilianische Eisenbahn	84,60bG

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,70G
3% Dux-Prager do.	78,50bG
4% Oesterr. Gold Pr.	95,90G
2,60% Südöstr. Lombarden Pr.	58,25b
4½% Iwang. Dombrowo Pr.	94,00B
4% Moskau Rjäsan Pr.	85,50bB
3% Transkaukasische 5. Pr.	69,80bB
4% Wladikawkas 1897 Pr.	83,00B
5% Anatolier 1. Pr.	—,—
5% do. 2. Pr.	102,00B
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	70,40G
4% do. Mittelmeer Pr.	101,50G
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	78,25bG
4,02% Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4% North.-Pac. Pr. Lien.	100,70G
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	67,70b

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	108,00bG
Norddeutscher Lloyd	92,25bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	151,25b
Berliner Handelsgesellschaft	159,40b
do Hypoth.-Bank Lit. B.	167,75G
Commerz.- u. Disk.-Bank	106,50b
Darmstädter Bank Markst.	122,10b
Dessauer Landes-Bank	104,60b
Deutsche Bank	229,75b
do. Uebersee-Bank	148,10b
Diskonto-Kommandit-Ant.	170,75b
Dresdner Bank	136,50b
Essener Kredit	158,50bG
Gothaer Grundkredit-Bank	154,25G
Leipziger Kreditanstalt	161,10G
Magdeburger Bankverein	112,00bG
do. Privatbank	119,00bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	116,00bG
Nationalbank für Deutschland	113,10bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	193,40b
Petersburger Diskonto-Bank	149,75G
Preußische Boden-Kredit-Bank	151,00B
do. Zentral-Boden-Kredit	178,00bG
Reichsbank	152,50b
Russische Bank f. ausw. Handel	125,50bB
Sächsische Bank	139,30G
A. Schaaffhaus. Bankverein	129,40b
Schlesischer Bankverein	155,00G
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	219,50G
Schultheiss	252,50bG
Leipziger Brauerei Riebeck	183,00G
Vereinsbr. Artern	105,50b

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	192,00bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	263,75bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	212,50bG
Ammendorfer Papierfabrik (alte)	216,50B
do. do. (neue)	—,—
Anglo-Kontinental-Guano	108,00G
Anhaltische Kohlenwerke	106,10bG
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met.	316,70bG
Bergmann Elektr.	259,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	200,00b
Berliner Elektrizitäts-Werke	171,40b
do. Masch. Schwrzk.	220,75bB
Bismarckhütte	266,90b
Bliesenbach V.-A.	39,25bG
Bochumer Gußstahl	213,25bG
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	244,80G
Buderus	109,00bB
Butzke & Co., Metall	93,50G
Chem. Fabrik Buckau	186,10G
Concordia Bergw.	325,25bG
Consolidation Schalke	413,75b
Cottbuser Masch.	95,00bG
Crällwitzer Papierfabrik	203,25G
Dessauer Gas	159,90bG
Deutsch. Luxemb. V.-A.	149,90b
do. Uebersee. Elektr. Akt.	143,60bG
do. Gasglühlicht	336,00bG
do. Waffen u. Mun.	259,70b
Donnersmarck-Hütte konv	297,50bG
Dortmunder Union Lit. C.	54,75b
Dortmunder Union Lit. D.	89,30G
Dynamit-Trust	150,15b
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	264,50G
Elektra Dresden	70,00G
Elektr. Untern. Zürich	186,80G
Eschweiler Bergw.	194,25bG
do. Eisen	112,30bG
Gelsw. Eisenw.	170,90b
Gelsenkirch. Bergw.	188,60b
Georg-Marienhütte	53,50bG
do. do. St.-Pr.	72,00bG
Gesellschaft f. elektr. Untern.	124,00G
Glauziger Zuckerfabrik	140,00bG
Groppiner werke	157,75G
Hallesche Maschinen	339,00G
Hannov. Bauges St.-Pr.	65,00bB
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	314,00bG
Harpener Bergbau	197 25b
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	135,80b
Harzer A. u. B	47,25bG
Haspe Eis. u. St.	155 75bB
Hemmoor Portland	120,50bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	149,10G
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	214,75bG
Jeanisch	54,10G
Kahla Porzellan	329,75b
Kaliwerke Aschersleben	—,—
Kattowitzer Bergbau	212,00bG
Kölner Bergwerk	419,00b
König Wilhelm abg.	266,75b
Körbisdorfer Zuckerfabrik	148,00bG
Kyffhäuserhütte	124,10G
Lahmeyer & Co.	117,30b
Lapp. Tiefbohr-Ges.	79,80b
Laurahütte	204,10b
Leopoldsgrube Edderitz	112,10G
Leopoldshall	41,75bG
do. St.-Pr.	105,75G
L. Löwe & Co.	232 75G
Maschinenfabrik Buckau	117,00bG
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	85 90b
Milowicer Eisen	81,10b
Mülheim Bergw.	153 25G
Neue Bod.-Akt.-Ges.	115,80b
Niederl. Kohlenw.	142,75G
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	102,75B
do. E.-Ind.-Kare-H.	98 00b
Oberschl. Kokswerke	150,00bG
Orenstein & Koppel	171,60b
Phönix Bergw.-A.	169,50bG
Rhein.-Nassau	203,50bG
Rhein. Stahlwerke	164,50B
Riebeck Montanw.	190,25bG
Rombacher Hütte	163,00b
Rositzer Braunkohlen	235,10G
do. Zuckerfabrik	119,00bG
Sächs.-Thür. Braunk.	99,25G
do. do. St.-Pr.	105,00G
Saline Salzungen	105,00bG
Sangerhäuser Masch.	—,—
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	215,75b
Schles. Bergb. Zink.	402,00G
Schles. Portl. Zement.	152,00B
Schuckert, Elektr.	107,00bG
Schulz-Knaudt	127 50G
Siemens Glashütten	242,00bG
Staßf. Chem. Fabrik	126,00G
Stettin-Bredower Portl. Zement	114,75G
Stett. Vulkan	242,50G
Stolberg. Zinkh. neue	134,40b
Sudenburger Masch.	25,50G
Thale, Eisenb. St.-Pr.	70,75B
do. do. V.-A.	81,50G
Thüringer Salinen	57,75b
Wegelin & Hübner, Masch.	151,00G
Westeregelner Alkali	184,00bG
Westf. Draht-Ind.	163,10b
do. Stahlw.	63,60b
Wittener Gußstahl	203,90b
Wrede, Mälzerei	93,00b
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	182,75G

Schluss-Kurse. Tendenz: still.

Kreditaktien	193,40b
Berl. Handelsgesellschaft	159,00b
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	229,60b
Diskonto-Kommandit	170,60b
Dresdner Bank	136,25b
Nationalbank für Deutschland	—,—
Oesterr. Staatsbahn	148,00b
Oesterr. Südbahn	22,10b
Italien. Mittelmeerbahn	78,25b
Pennsylv. Bahn	121,75b
3 % Reichsanleihe	82,70b
Bochumer Gußstahl	213,25b
Deutsch-Luxemb. V.-A.	148,75b
Dortmunder Union-C.	—,—
Laurahütte	203,75b
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	188,40b
Harpener	196,75b
Große Berl. Straßenbahn	171,75b
Hamburger Paketfahrt	107,90b
Norddeutscher Lloyd	92,25b
Dynamit-Trust	151,10b
Hohenlohe	—,—
Phönix	—,—

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 20. Juli, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3% Sächsische Rente	—	—	83,70G
3½% do. Staatsanl.	—	—	98,00G
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	91,90B
3½% do. do. 1904	—	—	91,90G
4% Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	96,00G
4% Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	96,25G
4% Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	97,50G
4% do. do. 1893	—	—	97,00G
4% do. do. 1897	—	—	97,10G
4% do. do. 1902	—	—	96,40G
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	95,00G
3½% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	95,00G
4% do. do.	—	—	100,50G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	98,75G
3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	93,75G
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,50G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.	12	13	242,50G
Böhm. Nordbahn	5 3/8	6	130,50G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	18 17/21	*	—,—
do. Lit. B.	13	13½	263,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	161,25G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	190,75G
Leipziger Hypothekenbank	7½	7½	140,50G
Sächsische Bank	8	10	139,25G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	140,50G

* 14 16/21

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9	9	170,00B
Hallesche Straßenbahn	8¼	5½	106,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4½	101,75G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	155,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	14	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	—	49,25G
do. do. Vorz.	5	—	95,75G
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	—	—	136,50G
Glauziger Zuckerfabrik	9	—	140,00G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	133,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9	11	149,00G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	235 00B
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	183,25G
Leipziger Kammgarnspinnerei	12	13⅓	159,00B
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	3	5	113,50G
Mansfelder Kuxe	120 M	70 M	790G
Naumburger Braunkohlen	14	14	208,50B
Portland Cementfabrik Halle	8	11	112,00G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	14	145,50G
Thüringer Gas	16	16	275,50G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	3	7	106,00G
Wurzner Kammgarn	7	9	106,00G
Zeitzer Paraffin	11	11	170,00B
Sächs. Emaillierwerke verm. Gnüchtel	10	10	125,25G
Leipz. Pianof. Zimmermann	9	—	123,60G
Plakau u. Co.	20	20	225,00B
Sondermann u. Stier	6	—	84,25G
Krietsch Mühlen	5	7	76,75B
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	333,75G

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 21. Juli.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	18%	20%	Hansa-Silberberg	3300	3350
Adler-Vorz.-Aktien	27%	28%	Hattorf-Vorz.-Aktien	67%	68%
Adolfsglück, abgest. Ant.	19%	21%	Heldburg-Aktien	48%	50%
Alexandershall	6600	6850	Heldrungen I	970	990
Bruckdorf-Nietleben	5950	6050	Heldrungen II	810	840
Beienrode	—	4800	Hermann II	1100	1125
Bismarckshall-Aktien	—	37%	Humboldt	1550	1575
Burbach	10650	10950	Immenrode	2825	2900
Carlsfund	5750	5950	Johannashall	3325	3500
Centrum	—	125	Ludwigshall	56½%	58%
Desdemona	—	5500	Krügershall-Aktien volle	62%	64%
Deutsche Kali-Aktien	87%	88½%	Moltkeshall	300	350
Deutschland	3000	3975	Neu-Bleicherode-Akt.	78%	80%
Einigkeit	—	4750	Nordhäuser Kali-Aktien	65%	67%
Emilienhall	150	200	Regiser Braunkohlen	570	600
Friedrichshall-Aktien	68%	71%	Rothenberg	1280	1320
Glückauf-Sondershausen	14000	—	Sachsen-Weimar	2030	2080
Grossherzog von Sachsen	5750	5900	Salzmünde	1425	1475
Güntershall	4500	4600	Siegfried I	2950	2975
Hannov. Kali-Aktien	—	25%	Schieferkaute	150	180
			Wendland	190	150

Tendenz: ziemlich fest.

Eine herrliche Mittelmeer-Reise für nur 350 Mark, die unsere Leser sicherlich interessieren dürfte, bietet vom 11. bis 29. August eine **private Reisegesellschaft** mit ihrer Fahrt von Marseille nach den ethnographisch, künstlerisch und landschaftlich hervorragendsten Mittelmeerstätten Barcelona, Palma, Algier, Tunis, Karthago, Palermo, Taormina, Messina, Amalfi, Sorrent, Capri, Neapel, Rom, Monaco und Genua, wie sie teilweise unseren Lesern von der letzten Kaiserreise noch bestens bekannt sind. Die Reise kostet mit voller Unterkunft, Verpflegung und allen Ausflügen **nur 350 Mark. Kein geschäftliches Unternehmen.** Unsere Leser erhalten kostenlos Prospekt durch den Schriftleiter, Redakteur **Baumm in Duisburg, Kl. Kalkhof 15.**

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190807221-12/fragment/page=0007

Im Handelsregister Abteil. A Nr. 1826 betreffend die Firma **Christian Storz** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Inhaber jetzt der Kohlenhändler und Möbeltransporteur **Franz Storz** in Halle a. S. Dem **Alfred Richter** in Halle a. S. ist Prokura erteilt.

Halle a. S., den 13. Juli 1908.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 1961 die Firma **Julius Münzer** mit dem Sitze Halle a. S. und als Inhaber der Kaufmann **Julius Münzer** daselbst eingetragen. Geschäftszweig: Arbeiter-Konfektionsgeschäft en gros.

Halle a. S., den 14. Juli 1908.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Stadtgut-Verkauf.

Ein **Mustergut** von 300 Mrg., sehr guter Rüben- u. Weizenboden, in kleinerer Stadt im Saalkreise, in welcher Zucker- und Malzfabrik sowie Molkerei vorhanden, Milch wird mit 18 Pfg. pr. Ltr. verkauft, ist sofort wegen anhaltender Krankheit und wegen Zurruhesetzung des Besitzers sehr preiswert **zu verkaufen.** Näheres erteilt kostenlos **L. Köthe, Staßfurt.** Fernspr. 489. [0935

Ein modern, massiv geb. **Fabrikgebäude,** ca. 1200 qm gewerbl. Räume mit Kraft-, Licht- u. Zentralheiz-Anlage u. gut. Holzbearbeitungsmasch. mit dopp. Wohnhaus, ger. Schuppen u. gr. Lagerpl. in unmittelb. Nähe Leipzigs ist bes. Umst. halb. ausnahmsw. **bill. zu verk.,** evtl. wird pass. Gegenobj. in Zahl. gen. Offert. an Rechtsanwalt **Dr. Kluth, Leipzig,** Königsplatz 6. [0928

Gutsverkauf.

Ein Gut mit ca. 100 Morgen sehr gutem Acker, bei Halle gelegen, ist mit voller sehr guter Ernte preiswert **zu verkaufen.** Näheres bei **Emil Schulze, Wittenberg** (Bez. Halle a. S), Lutherstraße 50 III. [0252

Rittergut mit **Brennerei** in Mitteldeutschland, ca. 1150 Mrg., 52 000 Str. Kontingent, Anteile an Zuckerfabr. werden mit 10 % verzinst, Umsatz von Spiritus und Mastvieh 300 000 Mk., Anzahl. ca. 200 000 Mk., soll altersh. verk. werden. Anfrag. unt. **A. D. 456** an **Rud. Mosse, Magdeburg.**

Rittergut

Prov. Sachsen, Nähe Halle a. S., Bahnstation, mit Zuckerfabrik u. Molkerei im Orte, 1100 Mrg. bester Weizen- u. Rübenboden in höchster Kultur, hochherrschaftliches Wohnhaus, sehr gute, neue Wirtschaftsgebäude, vorzügliches totes und lebendes Inventar, ist **zu verkaufen.** Anfr. u. **P. 21818** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Rittergut, 800—1000 Morg., **suche zu kaufen.** Angebote mit Preis und Anzahlung unter **H. A. 20** an **Daube & Co., Magdeburg.** [0924

Rittergut von ca. 600 Morg. **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preis u. Anzahlung unt. **H. A. 19** an **Daube & Co., Halle a. S.**

Mähmaschine

Piano-Sams, fast neu, leicht gehend, billig **zu verkaufen.** [0958
Paul Müller, Rattmannsdorf.

Yorksh.-Zuchtschweine u. erstklassige Yorksh.-Eber sind auf **Domäne Schlotheim** in Thür. abzugeben. [0217

Wohnung oder Haus

von 6—8 Zimmern mit Balkon und Garten im Norden, nicht zu weit vom Zentrum, zum 1. 4. 09 zu mieten **gesucht.** Angebote mit Preis unter **Z. a. 244** an die Exped. d. Ztg.

Rucksäcke.

Als besonders vorteilhaft empfehlen wir vier Spezialsorten für Herren

Marke „Solid" 2.35 M.
„ „Tourist" 4.00 M.
„ „Herkules" 4.50 M.
„ „Triumph" 6.85 M.

Kinderrucksäcke v. 75 Pf. an
Damenrucksäcke v. 2 Mk. an
5% Rabattsparmarken.

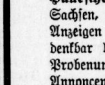
C. F. Ritter, Halle a. S.
Leipzigerstrasse 90.

Direkter Bezug von
Ernte- und Diemen-Planen,
sowie alle Sorten [092
Decken und Säcke,
daher **wesentlich billiger** als von den landwirtschaftlichen Central-Verkaufsstellen. Muster zu Diensten.
Säcke-, Planen- und Decken-Fabrik
Fritz Zirkenbach, Halle a. S.
Magdeburgerstraße 67. — Telephon 2193.

Für Saatgut

-Angebote, welche hauptsächlich in der Provinz Sachsen, in Anhalt und Thüringen wirken sollen, wählt man als zuverlässiges und erfolgreiches Insertionsorgan nur die **Hallesche Zeitung,** Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen. **Halle a. S.** Anzeigen die Zeile 30 Pfg. Das Blatt besitzt die denkbar beste Verbreitung in diesen Länderstrichen. Probenummern kostenlos. Der Verlag sowie alle Annoncen-Expeditionen nehmen Aufträge entgegen.

Weg. Rat.-Verl. sof. bill. z. verk.: 14j. engl. Stute, eleg. Rotschim., 1,72 h., truppenfr., straß.- u. autosich., a. f. schw. Gew., f. leicht z. reit. Näh. unter **F. S. 151** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**



Einen braunen hannöverschen
Wallach,
7 Jahre alt, 1,70 m hoch, verkauft
0956] **Kohnert, Garsena.**

Starke Strohseile, Kokos-Ernteseile

liefert in guter haltbarer Ware
Rob. Günther,
Quedlinburg 100.

Altes Messing, Neusilber, Kupfer, Zink und Zinn kauft [5329
Ferdinand Haassengier, Barfüßerstr. 9, Metall-Gießerei.

Der
Zeitungs-Verlags-Anzeiger
Hannover
Königstraße 52
wird allen deutschen
Druckereien, Zeitungs- und Zeitschriften-Verlegern
kostenlos und portofrei zugesandt.
Wirksames Insertionsorgan
Zeilenpreis für Stellengesuche 15 Pf.
Bezugspreis durch die Post 10 Pf. monatlich
Unter Kreuzband von der Geschäftsstelle 5 Pf. die Nummer
Probenummer umsonst

Verlangte Personen.

Fleißige Personen zum Vertrieb großartig. Patentneuheiten, welche ohne Konkurrenz, bei hohem Verdienst ges. Neuheiten-Vertriebs-Zentrale, Halle S., Hermannstr. 12.

London-Börse.

Ein erstes Londoner Börsenhaus sucht unter günstigen Bedingungen einen rührigen Vertreter, welcher bei hiesigen Börsen-Interessenten und wenigem kaufkräftigen Publikum bestens bekannt ist. Angeb. M. 5486 an Heinr. Eisler, Annoncen-Expedition, Hamburg. [0940

Für ein ca. 2000 Morg. gr. Rittergut im Reg.-Bez. Merseburg mit Zucker-Rübenbau und starker Viehzucht wird p. 1. Okt. oder später ein solider, in jeder Beziehung **tüchtiger unverheir. Inspektor** in gesetztem Alter, der **vollkommen selbständig disponieren kann,** gesucht. Offert. unter Beifügung der Zeugnisabschriften und des Lebenslaufs unter **M. 41** an **Invalidenbank, Halle a. S.**

Suche zum sofortigen Antritt einen erfahr. jüngeren **Inspektor,** sowie eine selbständige, in der feinen Küche und Geflügelzucht erfahrene **Wirtschafterin.** Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, sind zu richten an **S. Bothe, Rittergut Poserna b. Rippach,** Kreis Weißenfels.

Geb. **Fräulein,** 36 Jahre, ev. gewissenhaft u. sehr erfahren im Hausw., sucht baldigst selbständ. Wirkungskreis als Hausdame, auch z. Erziehung mutterl. Kinder. Sehr gute Zeugn. Gefl. Offert. unt. **A. S. 5643 postlagernd Dornburg a. S.** [0933

Personen-Angebote.

Verwalter, Spiritusbrenner, Hofmeister, Schmiede, Kutscher, Schweizer, Schäfer, **Tagelöhnerfamilien,** verh. u. led. Knechte, Kuhmelker, Erntel. such. Stell. **Friedrich Grosse,** Stellenvermittler, Leipzigerstraße 69, Tel. 3327. Aelt. u. jüng. Landwirtschafterinn., Scholarinn., Köchinnen, Haus-, Stuben- sowie Kindermädchen find. Stell. D. D.

Tüchtiger Buchhalter sucht, um sich in der Landwirtschaft noch auszubild., ohne gegenf. Vergüt. sof. a. größ. Gute Stell. Werte Offerten unt. **Z. w. 243** an die Exped. d. Ztg. [0945

Suche für **meinen Sohn,** welcher 22 Jahre und militärfrei ist, eine **Stellung** als

Verwalter.

Derselbe hat bei mir die Stellung als Verwalter 4 Jahre innegehabt, hat tüchtig müssen mit zufassen und ist mit allen landwirtschaftlichen Maschinen vertraut. Er ist imstande, nicht allzugroße Wirtschaft selbst zu leiten. Anfragen bitte unter Chiffre **Nr. 200 postl. Laucha** (Unstrut) zu senden.

Ernte

Kleiderstoffe
Buckskinstoffe
Hemden, Röcke
Leinen, Bettbezüge
Blaudruck, Gingham
Tischtücher, Handtücher
aussergewöhnlich billig in
M. Schneider's
Saison-Ausverkauf.

Ein durchaus solider, unverwöhnter, **fleißiger Verwalter,** der möglichst Soldat war, für intensive Rübenwirtschaft der Provinz Sachsen p. 1. Oktober gesucht. Offerten unt. **L. 51** an **Invalidenbank, Halle a. S.**

Für ein Gut von 700 Morg. bei Weißenfels suche 1. Okt. **alleinigen Verwalter** bei 500 Mk. Gehalt. **Hermann Elsner,** Stellenvermittler, Kl. Ulrichstraße 1.

Eine einfache, selbständige **Mamsell,** sowie ein **Wirtschaftsgehülfe,** der selbstthätig ist, auf kl. Rittergut gesucht. Off. u. **Z. v. 242** an die Exped. d. Ztg. [0256

Zum 1. Sept. oder 1. Okt. d. Js. wird eine zuverlässige, saubere **Köchin gesucht,** die Hausarbeit zu übernehmen hat. — Meldungen am 24. oder 25. Juli bei **Frau Amtsrat Lüttich, Lafontainestraße 3.**

Tüchtige Mamsell
für warme Küche bei hohem Gehalt 1./8. od. früher **gesucht**
0838] **Barfüßerstr. 20.**

Suche zum 1. od. 15. Aug. zwei selbständ. **Landwirtschafterinnen** sowie jüngere und ältere Landwirtschafterinnen zu sogleich und später. 200 bis 600 Mk. **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstraße 80.**

Zum 1., spätestens 15. Aug. wird auf Rittergut Krosigk (Saalkreis) ein

Hausmädchen

gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. [0247

Tüchtige, ältere **Kochmamsell** oder einfache **Stütze gesucht** zum 15. 8., event. später. [0235
Frau G. Bamberg, Weißenfels a. S., Marienmühle.

Für die Abteilung Posamenten, Wolle, Weiß- und Kurzwaren **suche** zum 1. Oktober cr. eine branchekundige **Verkäuferin.** Gehaltsansprüche bei nicht freier Station erb. Ladenschluß 8 Uhr. **A. Rückmann, Neuhaldensleben.**

Mehrere **Ernteleute,** mehrere verh. **Pferdeknechte** suchen sof. Stellen. **Hermann Elsner,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 1.** Telephon 2078. [0952

Suche für meine Nichte (Waise) zum 1. Oktober **Stellung** als

Wirtschafterin

auf größerem Gute. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten erbeten an Betriebsführer **J. Rothe, Leopoldshall-Staßfurt, Kronenstraße 1.** [0930

Vermietungen.

Kirchtor 28 I
2 Z., 3 K. u. Zubehör 1. Okt. für 450 Mk. **zu verm.** Näh. **Lafontainestraße 33 I.**

Patentanwalt Eyck
Magdeburg,
Breiteweg 211. — Tel. 2887.

20 Mk. Belohnung.

Am **15. d. Mts.,** früh 8 Uhr ist mir mein völlig neues **Fahrrad,** Marke Phänomen, Nr. 102 346, mit halbtief gebogener Lenkstange in **Gönnern a. S.** vor dem Hotel „Zum Stern" **gestohlen** worden. Rad ist mit gelb-grün, rot, goldbronceartigen Linien und Blumen abgesetzt, der hintere Mantel durch einen Flicken repariert. [0934
L. Köthe, Staßfurt.

Haben Sie schon [0571
16 AE Wolle (Pfund 3,00) probiert bei
E. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Prima
Oliven-Oel
à Fl. 75 Pfg. u. 1,50 Mk.
Curt Ehrenberg,
Fernr. 2064. Gr. Steinstr. 11.

? Eine Frage ?

Christl. Herr, 30 Jahre alt, der d. Restaurantessens und d. sogen. Privatmittagstisches vollkommen überdrüssig ist, sucht als **alleiniger Teilnehmer** einen feinen Mittagstisch in feiner gebildeter Familie. Preis Nebensache. Offerten unter **Z. u. 241** a. d. Exped. d. Ztg.

Familiennachrichten.

Verlobt: Fräulein Clara Peter mit Hrn. Oberlehrer Dr. Bruno Lier (Goslar—Stettin). Fräulein Frida von Schwanebach mit Hrn. Pastor Hellmuth Magawly (St. Petersburg—Teutsch bei Leipzig). Frl. Rose Ulrich mit Hrn. Bankprokuristen Bruno Ifensee (Sauersdorf i. Sachs.—Wittenberg, Bez. Halle a. S.). Frl. Toska Zweigler mit Hrn. Erich Schäfer (Prießnitz—Schkölen). Frl. Luise Hawelka mit Hrn. Ober-Inspektor Julius Niemann (Magdeburg). Frl. Lore Beckert mit Hrn. Marine-Stabsarzt Dr. Wiens (Marienburg—Breslau).

Vermählt: Hr. Rechtsanwalt Dr. jur. Otto Jacob mit Frl. Else Heße (Auerbach—Leipzig). Hr. Alphons Götting mit Frl. Jenny Born (Leipzig). Professor M. Honegger mit Frl. Martha Weber (Wunsiedel).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Carl Glanzberg (L.-Eutritzsch). Hrn. Administrator Lüttringhaus (Dallmin). Hrn. Georg von Randow-Collin (Collin). Hrn. Wilh. Wipplinger (Erfurt). Hrn. Hauptmann Wilh. Kohlbach (Rendsburg). — Eine Tochter: Hrn. Frih v. Kleist-Retzow (Damen). Hrn. Herbert Wallstab (Welsleben). Hrn. Hellmuth Koegel (Magdeburg). Hrn. Pastor Wermann (Peniq).

Gestorben: Hr. Hauptmann Nicolaus Freiherr von Keller (Meißen a. E.). Hr. Königl. Steuereinnehmer a. D. Friedrich Scharfe (Nordhausen). Herr Rentier Friedrich Hennig (Coswig). Hr. Rentier Christoph Reinecke (Sargstedt). Herr Müllermeister Friedrich Werner (Delitzsch). Frau Marie Juckuff geb. Ohme (Leipzig). Frau Marie Wiele geb. Kämpfer (Walbeck). Frau Therese Kampf geb. Hoppe (Quedlinburg). Frau Agathe Koch geb. Engel (Bad Kösen).

Allen lieben Bekannten die traurige Nachricht, dass mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der
Königl. Oberbergamts-Kanzlei-Inspektor
August Elchlepp
am Sonntag, den 19. Juli durch Herzschlag plötzlich verstorben ist. In tiefem Schmerz
Emilie Elchlepp und **Kinder.**
Halle a. S. und Dortmund.
Die Leichenfeier findet am Mittwoch nachm. 4 Uhr in der Kapelle des Nordfriedhofes statt.

Statt besonderer Meldung.
Nach kurzem Leiden verschied am 19. Juli d. Js. in Posen unsere dort zu Besuch weilende innigstgeliebte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante
Frau verw. Bertha Rinck
geb. **Schoene**
im 77. Lebensjahre.
Halle a. S., den 20. Juli 1908.
Im Namen der tieftrauernden, um stilles Beileid bittenden Hinterbliebenen
Gustav Rinck, Königl. Zollinspektor.
Die Beerdigung findet am 23. d. Mts., vorm. 11 Uhr von der Leichenhalle des Stadtgottesackers aus statt.

Prima Zugochsen

(Pinzgauer, Schecken, Scheinfelder 2c.)

in **großer Auswahl** eingetroffen. Unter **günstigen Bedingungen** verkäuflich. [0151
Besichtigung erbeten. — Anmeldung erwünscht.

Viehcentrale, Hagervieh-Depot Halle s., Viehhof.

Telephon: — Halle a. S. Nr. 881. —
Telegramm-Adresse: Viehverwertung Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190807221-12/fragment/page=0008